

125

1999

Montada, L., Schneider, A. & Seiler, S.

Bewältigung emotionaler Belastungen durch Querschnittslähmung mittels Relativierung von Verantwortlichkeitsattributionen

ISSN 1430-1148

Bewältigung emotionaler Belastungen durch Querschnittlähmung mittels Relativierung von Verantwortlichkeitsattribution

Leo Montada, Angela Schneider & Stefan Seiler¹

1. Emotionale Belastungen durch erlebte Ungerechtigkeit und Verantwortlichkeitszuschreibungen

Opfer von Schicksalsschlägen stellen oft die Frage, wer verantwortlich ist für die Ereignisse, für die erlittenen Verluste und Beeinträchtigungen. Sie erleben sich nicht selten als Opfer unverantwortlichen Handelns anderer oder eines ungerechten Schicksals. Die Frage "Warum ich?" kann Ausdruck der Frage nach Gerechtigkeit sein.

Welche Auswirkungen hat *erlebte Ungerechtigkeit*, haben *Verantwortlichkeitszuschreibungen* auf die erlebte Belastung durch Querschnittlähmung und deren Bewältigung? Unsere Vermutung ging dahin, daß Querschnittgelähmte, die sich als Opfer eines unverdienten Schicksals, fehlbaren Verhaltens oder ungerechter Behandlungen erleben, emotional zusätzlich belastet sind und größere Schwierigkeiten haben, ihre Behinderung anzunehmen und deren Folgen zu bewältigen. Aber auch *Schuld wegen eigenem Fehlverhalten* oder vermeidbarer Fehler sollte zusätzlich zu den Verlusten und Beeinträchtigungen emotional belasten.

Allerdings haben Bulman und Wortman (1977) die Beobachtung gemacht, daß *Selbstvorwürfe* (self-blame) mit einer *besseren Bewältigung der Querschnittlähmung* einhergingen. Seither ist die mögliche Wirkung von Selbstvorwürfen umstritten. *Verschiedene Effekte von Selbstvorwürfen* sind theoretisch möglich. Selbstvorwürfe können zu Ärger über sich selbst oder zu Schuldgefühlen führen, sie können das Gefühl, machtlos einem Schicksal ausgeliefert zu sein und daraus resultierende Hilflosigkeit reduzieren, sie können Empörung und Schuldvorwürfe gegenüber anderen und Ungerechtigkeitsgefühle gegenüber einem Schicksal ersparen. Das heißt, die Wirkung von Selbstvorwürfen kann nicht als einheitlich erwartet werden, sondern hängt wohl von den Emotionen ab, die durch Selbstvorwürfe erzeugt oder verhindert werden (Montada, 1992). Es verwundert deshalb nicht, daß die Empirie über die Effekte von Selbstvorwürfen sehr widersprüchlich ist. In der Mehrzahl der Arbeiten werden negative Effekte auf Bewältigungsindikatoren berichtet (für einen Überblick vgl. Dalbert, 1995).

2. Fragestellungen

¹ Wir danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Förderung dieses Projekts.

Mit dem von der DFG geförderten Projekt sollten folgende Fragestellungen beantwortet werden:

1. Wie wirken sich Übernahme und Zuschreibung von Verantwortlichkeit auf die Bewältigung der Querschnittlähmung und der damit verbundenen Verluste aus?
2. Welche emotionalen Belastungen sind abhängig von Verantwortlichkeitszuschreibungen?
3. Wie werden diese emotionalen Belastungen bewältigt?
4. Ist eine Unterscheidung zwischen sich aufdrängenden Verantwortlichkeitsurteilen und daraus resultierenden Emotionen wie Schuldgefühlen und Empörung von einer bewältigungsstrategischen Verwendung von Verantwortlichkeitsurteilen zu differenzieren, um Gefühle des Ausgeliefertseins, der Schuld oder der Empörung zu reduzieren?
5. Wie wirkt sich wahrgenommene Ungerechtigkeit auf die Bewältigung aus?
6. Gibt es dispositionale Persönlichkeitsmerkmale und Weltansichten, die Einfluß auf die Rekonstruktion der Querschnittlähmung und die Bewältigung der Verluste haben? Ausgewählt wurden Selbstwirksamkeit, Zentralität der Selbstwirksamkeit, wahrgenommene Abhängigkeit von anderen (Externalität), Sensibilität für erfahrene Ungerechtigkeiten, Glaube an eine gerechte Welt, Dispositionen und Motive, deren Bezug zu Verantwortlichkeits- und Gerechtigkeitsurteilen bekannt war oder theoretisch vermutet wurde.
7. Gibt es Lebensumstände (z.B. Partnerschaft, Familienaufgaben, Beruf, wirtschaftliche Situation) und demographische Merkmale (Geschlecht, Alter), die Einfluß auf die Bewältigung der Querschnittlähmung und ihrer Folgen haben?
8. Querschnittlähmungen variieren infolge der Lähmungshöhe und der Vollständigkeit im Ausmaß. Hat dies meßbare Auswirkungen auf erlebte Belastungen, Verluste und deren Meisterung?

Die wahrgenommene Ungerechtigkeit, Verantwortlichkeitszuschreibungen und emotionale Reaktionen können bezüglich der Verursachung der Querschnittlähmung, also den Ereignissen, die zur Querschnittlähmung geführt haben, und hinsichtlich weiterer Folgen, die eine eigene Entstehungsgeschichte haben, erfaßt werden. Beides wurde getan. Die Folgen von Querschnittlähmungen in verschiedenen Lebensbereichen variieren erheblich. Erfragt wurden Folgen in den Bereichen Partnerschaft, Familie, Intimsphäre, Beruf, Freunde, Freizeit, Selbstständigkeit, Wohnen, finanzielle Lage.

Die Konzeption der Studie wird durch das in Abbildung 1 für den auf die Verursachung der Querschnittlähmung bezogenen Teil und Abbildung 2 für den auf die Folgen bezogenen Teil

durch hypothetische Pfadmodelle präsentiert. Diese Modelle sind auf die psychologischen Variablen beschränkt. Die demographischen und medizinischen Variablen sind nicht integriert.

Die psychologischen Variablen sind in fünf Spalten gemäß folgender Konzeption geordnet:

- In der *ersten Spalte* sind generalisierte Dispositionen, Welt- und Selbstbilder rubriziert, die mutmaßlichen Bezüge zu Verantwortlichkeits- und Ungerechtigkeitskognitionen sowie vermutete Bezüge zur Bewältigung von kritischen Lebensereignissen haben. Diese Variablen sind inhaltlich nicht auf Querschnittlähmung bezogen operationalisiert.
- In der *zweiten Spalte* sind Kognitionen, Bewertungen und Attributionen rubriziert, die sich bei Gedanken an die Verursachung der Querschnittlähmung bzw. an belastende Folgen der Querschnittlähmung mehr oder weniger häufig aufdrängen können, "intrusive thoughts", die unwillkürlich "auftauchen".
- In der *dritten Spalte* sind negative Emotionen rubriziert, die sich bei Gedanken an die Verursachung der Querschnittlähmung bzw. an belastende Folgen der Querschnittlähmung aufdrängen können, "intrusive emotions", die mehr oder weniger häufig unwillkürlich auftauchen können. Diese Emotionen werden partiell als Folge der erfaßten intrusive thoughts erwartet bzw. enthalten diese als Komponenten.
- Von den intrusive thoughts and intrusive emotions wird erwartet, daß sie als aversiv erlebt werden und deshalb mehr oder weniger häufig und erfolgreich mit Strategien der Emotionsbewältigung beantwortet werden. Die Bewältigung wird nicht ein für alle Male gelingen, sondern wird immer wieder bei auftauchenden emotionalen Belastungen versucht werden müssen. Die Strategien der Bewältigung sind in der *vierten Spalte* rubriziert.
- In der *fünften Spalte* sind Kriterien des Meisternerfolges rubriziert. Zu meistern sind die durch die Querschnittlähmung verursachten und veranlaßten Verluste und Beeinträchtigungen, aber mutmaßlich auch die "sich aufdrängenden negativen Gedanken und Emotionen", so daß ein Zusammenhang zwischen den Meisternskriterien und den Variablen der Spalten vier, drei und zwei zu erwarten ist.

Die Variablenlisten in der zweiten, dritten und vierten Spalte sind überlappend, aber nicht identisch für die beiden Teile, die sich einmal auf die Verursachung (Abb. 1), zum anderen auf die Folgen der Querschnittlähmung (Abb. 2) beziehen. Effekte von Variablen der ersten Ebene wurden nicht nur indirekt über die Variablen der zweiten, dritten und vierten Ebene, sondern auch direkt erwartet. Direkte Pfade von der ersten zur fünften Spalte sind untypisch für Pfadmodelle. Aber schon weil die Kriterien der Meistern der Querschnittlähmung nicht be-

schränkt waren auf die Meisterung belastender Emotionen bei Gedanken an Verursachungen und Folgen, sondern z.B. auch Problemlösungen und Kompensationen für Verluste einschließen, sind auch direkte Pfade plausibel.

Auf eine Eintragung aller hypothetischen Pfade wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet, die Modelle sind nur exemplarisch spezifiziert.

3. Empirische Erhebungen

3.1 Pilotstudie

Das Projekt wurde mit einer Fragebogenerhebung an einer Berliner Stichprobe (N = 66) als Pilotstudie begonnen. Diese Stichprobe umfaßte nicht nur Patienten mit Querschnittlähmungen, sondern auch solche mit anderen schweren Körperbehinderungen. Das *Ergebnisbild* war durch einige *scheinbare Inkonsistenzen* verwirrend. Folgende seien genannt:

- hohe Korrelationen zwischen Selbstvorwürfen und Vorwürfen an andere ($r = .73!$) sowie zwischen Vorwürfen und Entschuldigungs- und Rechtfertigungsgründen.

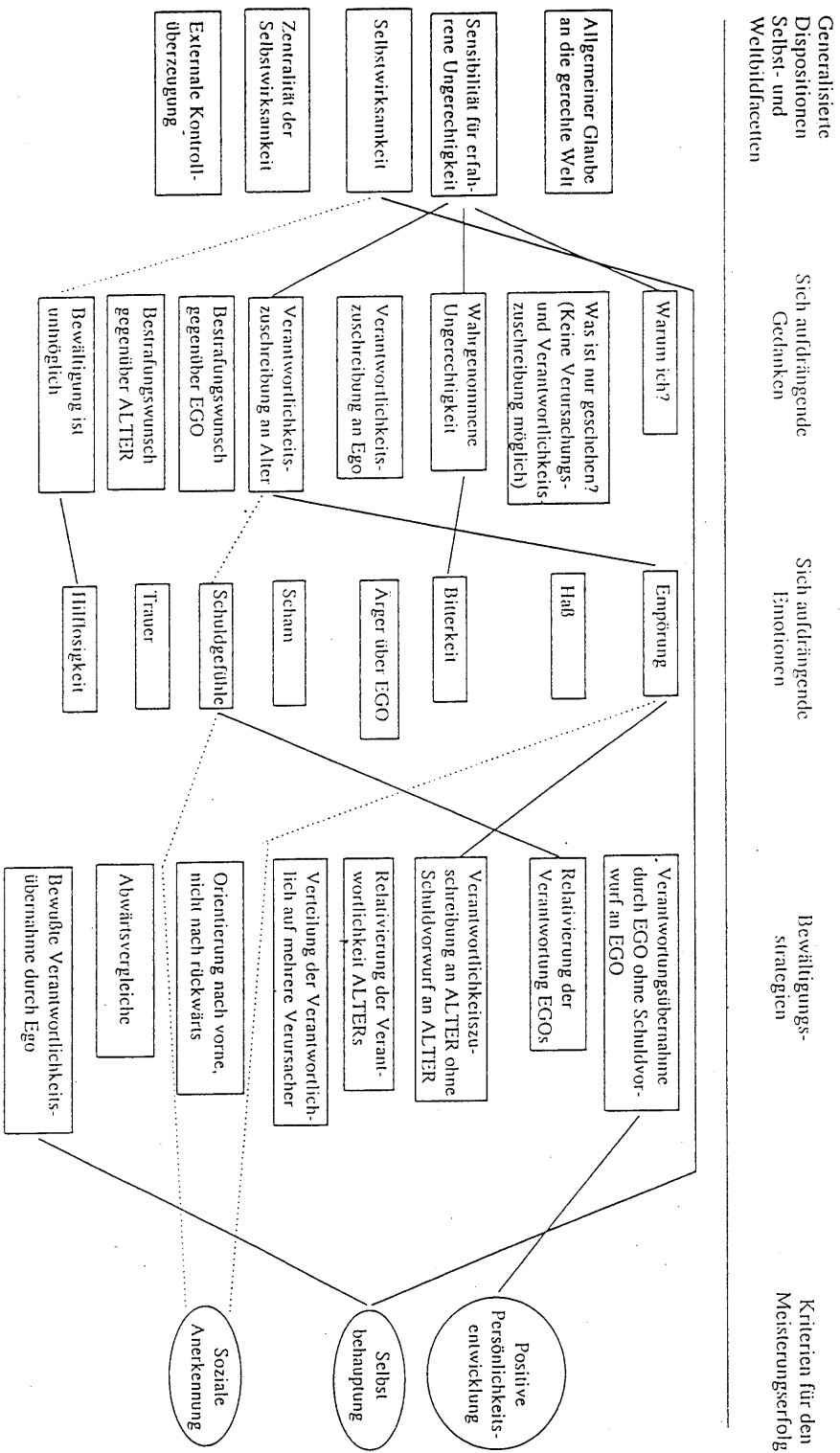


Abbildung 1: Hypothetisches Pfadmodell bezogen auf die Verursachung der Querschnittslähmung mit wenigen exemplarischen Pfaden

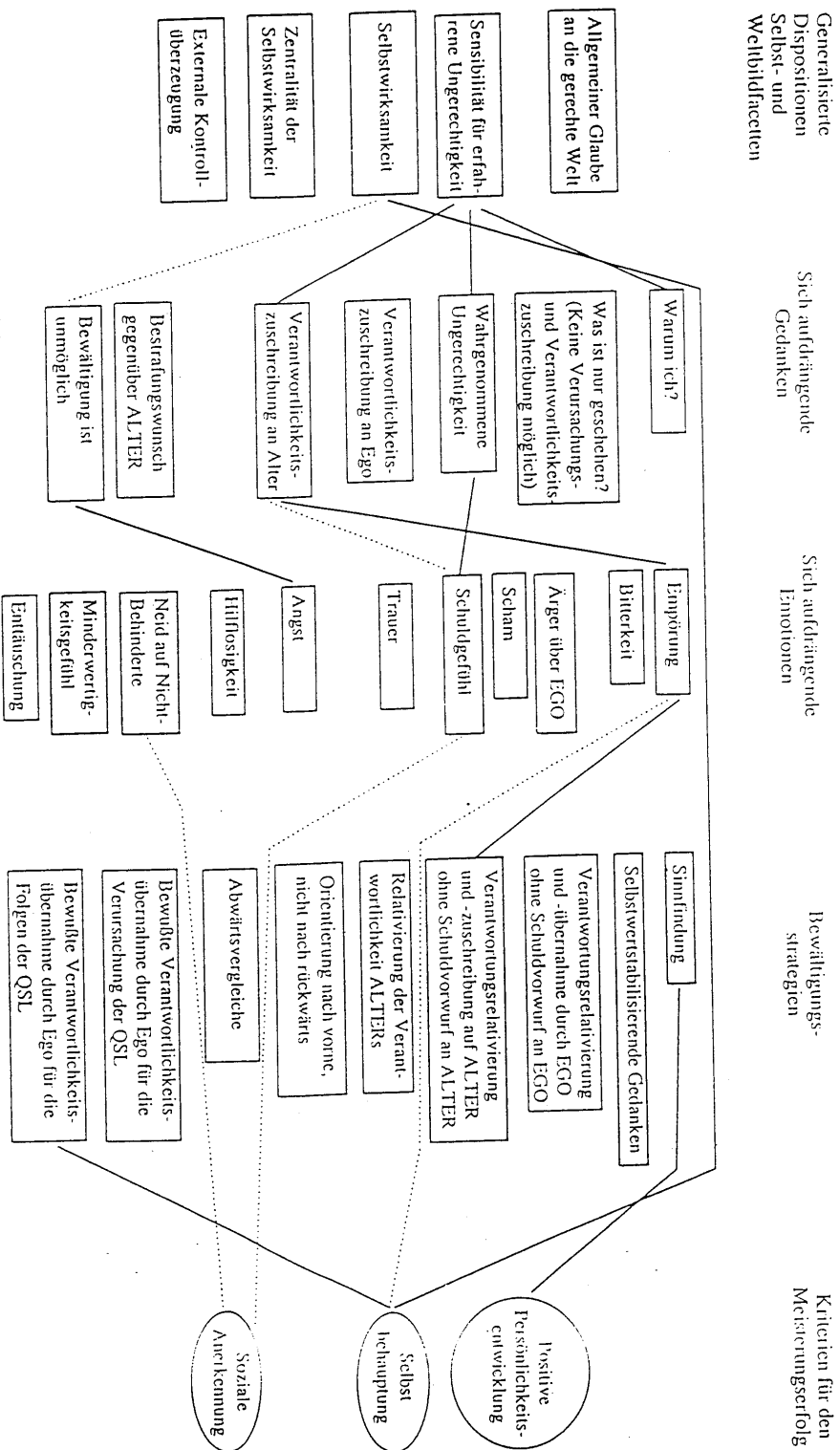


Abbildung 2. Hypothetisches Pfadmodell bezogen auf die Folgen der Querschnittähnlichkeit mit wenigen exemplarischen Pfaden

- Die Ungerechtigkeitswahrnehmungen waren erwartungswidrig nicht klar mit Verantwortlichkeitszuschreibungen an andere korreliert.
- Die Antworten auf die Frage "Warum ich?" wiesen signifikante Korrelationen mit Schuldvorwürfen an sich selbst und an andere auf.
- Die Bezüge zwischen Verantwortlichkeitszuschreibungen und Emotionen wiesen Auffälligkeiten auf, auch wenn das Gesamtmuster erwartungsgemäß war: auffällig waren die signifikanten Korrelationen zwischen Eigenverantwortlichkeit und Empörung über andere sowie zwischen Schuldgefühlen und Ungerechtigkeitserleben sowie die positive Korrelation zwischen Schuld und Empörung.
- Diese Korrelationsmuster begründen die *Vermutung, daß es nicht gelungen ist, zwischen sich aufdrängenden und strategischen Kognitionen und Attributionen zu trennen*. Der Fragebogen mußte diesbezüglich neu gefaßt werden.

Der Versuch, die Meisterung der Querschnittlähmung im Sinne selbstberichteten Zurechtkommens mit behinderungsbedingten Verlusten in unterschiedlichen Lebensbereichen ergab, daß Ärger über sich selbst wie auch Empörung und Bitterkeit mit einer guten Bewältigung interferierten. Eine differenzierte multivariate Auswertung stieß wegen des geringen Umfangs der Stichprobe und wegen missing data auf Grenzen.

Die Konzeption eines neuen Erhebungsinstrumentes nach erfolgter Auswertung und nach zusätzlichen ausführlichen Interviews mit querschnittgelähmten Patienten wurde wegen der Ausrichtung des 38. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie 1992 in Trier und dessen Nachbereitung erst Ende 1993 abgeschlossen.

3.2 Haupterhebung

1994 wurde dann eine zweite Studie an einer homogenen Stichprobe von querschnittgelähmten Unfallopfern, die sich wegen verschiedenartiger Folgeprobleme in Klinikbehandlungen befanden, durchgeführt (N = 103). Fragebogen und Beschreibung der Stichprobe befinden sich im Anhang. Über die Fragebogenerhebung hinaus wurden Nachinterviews geführt, in denen standardisierte Fragen zur Meisterung der Querschnittlähmung und ihrer Folgen gestellt wurden. Dies war einmal eine Sicherung für den Fall, daß einzelne Patienten durch die Teilnahme an der Untersuchung und die erneute Beschäftigung mit ihren Verlusten stark belastet sein sollten und psychologische Hilfe benötigten (die schon durch die Lenkung der Aufmerksamkeit auf die eigenen Bewältigungsfähigkeiten und -erfolge möglich erschien). Zum anderen erwarteten wir,

weitere Informationen über Bewältigungsstrategien und -erfolge zu erhalten, die auch zur Überprüfung der diesbezüglichen Fragebogenteile herangezogen werden können.

Die in diesem Bericht dargestellte Auswahl von Ergebnissen beruht auf den Auswertungen dieser zweiten Erhebung. Inzwischen wurde 1996 eine dritte Erhebung an 91 Personen mit ebenfalls unfallbedingten Querschnittslähmungen durchgeführt, die alle in Sportgruppen aktiv sind. Der Erhebungsfragebogen blieb unverändert, wurde aber durch einen auf Sport bezogenen Teil ergänzt. Die Robustheit der in der Hauptuntersuchung ermittelten Zusammenhänge sollte durch diese kreuzvalidiert werden.

Im folgenden werden einige Ergebnislinien aufgezeigt, für deren knappe Skizze einfach deskriptive Statistiken als beste Wahl erschienen. Die Daten sind bereits und werden weiter mit multivariaten Analysestrategien ausgewertet, die der multivariaten Anlage der Erhebung entsprechen.

4. Einige Ergebnislinien

4.1 Verantwortlichkeit und belastende Emotionen

Belastende Emotionen unterschiedlicher Qualität bezüglich der Verursachung einer Querschnittslähmung und bezüglich spezifischer Folgen sind häufig zu beobachten: Trauer, Hilflosigkeit, Empörung, Schuld, Neid auf andere, Angst usw. Einige dieser Emotionen implizieren Urteile über Verantwortlichkeit. Schuldgefühle oder Ärger über sich selbst sind zu erwarten, wenn sich ein Unfallopfer selbst für verantwortlich hält für die Verursachung oder für Folgen. Empörung ist zu erwarten, wenn andere für schuldig gehalten werden.

Die Ergebnisse der Studie entsprechen diesen Erwartungen. In Tabelle 1 sind die entsprechenden Korrelationen zwischen Verantwortlichkeitsurteilen bezüglich Verursachung, in Tabelle 2 die Korrelationen zwischen Verantwortlichkeitsurteilen bezüglich der meistbelastenden Folge der Querschnittslähmung und belastenden Emotionen dargestellt. Die Korrelationen sind im ersten Fall höher (Tabelle 1). Dies kann damit erklärt werden, daß bezüglich der Folge häufiger eine Mehrfachverantwortlichkeit gesehen wird: Häufiger noch als bei der Verursachung beruht eine Folge auf Interaktionen, an denen auch die Opfer selbst beteiligt sind. Hinweise hierauf ergeben sich auch aus den Interviewdaten.

Die Emotionen Schuldgefühle und Ärger über EGO kovariieren mit Verantwortungsübernahme für die Querschnittslähmung, Empörung mit der Zuschreibung von Verantwortung an andere. Multiple Regressionsanalysen der Emotionen auf die Verantwortlichkeitsvariablen ergeben

signifikante Rs von .74 (Schuldgefühle), .71 (Ärger über EGO) und .72 (Empörung über andere).

Tabelle 1: Korrelationen zwischen Verantwortlichkeitsübernahme (Verantwortung EGO) und Verantwortungszuschreibung auf andere (Verantwortung ALTER) für die Verursachung der Querschnittlähmung und die emotionalen Reaktionen auf Gedanken an die Ereignisse, die zur Querschnittlähmung führten ($84 < N < 93$)

Verantwortungszuschreibung	Schuldgefühle	Ärger über EGO	Empörung
Verantwortung EGO			
Fahrlässiges Verhalten EGOs	.40**	.56**	.08
Risikoreiches Verhalten EGOs	.48**	.50**	.17
Schuldhaftes Verhalten EGOs	.49**	.50**	-.10
Verantwortung ALTER			
Fahrlässiges Verhalten ALTERs	.01	.02	.64**
Risikoreiches Verhalten ALTERs	.10	.04	.35**
Schuldhaftes Verhalten ALTERs	.02	-.08	.56**

** $p < .01$

Tabelle 2: Korrelationen zwischen Verantwortlichkeitsübernahme (Verantwortung EGO) und Verantwortungszuschreibung auf andere (Verantwortung ALTER) für die meistbelastendste Folge der Querschnittlähmung und belastenden Emotionen bei Gedanken an diese Folgen ($N = 87$)

Verantwortungszuschreibung	Schuldgefühle	Ärger über EGO	Empörung
Verantwortlichkeit EGO	.58**	.65**	.30**
Verantwortlichkeit ALTER	.48**	.31**	.69**

** $p < .01$

4.2 Wie wirken sich belastende Emotionen auf die Meisterung der Querschnittlähmung und ihrer negativen Folgen aus?

Als Kriterien der *Meisterung* wurden positive Entwicklungen und Erfahrungen seit der Querschnittlähmung erfaßt. Aus ursprünglich 18 Items wurden faktorenanalytisch drei Skalen gebildet, die akzeptable interne Konsistenzen aufweisen:

- Positive Persönlichkeitsentwicklung (7 Items, $\alpha = .81$; Beispielitem: "Die Behinderung hat meiner charakterlichen Entwicklung gut getan.")
- Selbstbehauptung (5 Items, $\alpha = .75$; Beispielitem: "Ich habe mir aus eigener Kraft neue Freiräume geschaffen.")
- Soziale Anerkennung (4 Items, $\alpha = .75$; Beispielitem: "Ich erhalte viel Lob und Anerkennung.")

Wir nahmen an, daß negative Emotionen wie Schuldgefühle, Ärger über sich selbst, Empörung über andere, Hilflosigkeit, Angst, Bitterkeit erlebnismäßig aversiv sind und über die erlittenen Verluste und Beeinträchtigungen hinaus zusätzlich belasten. Insofern war die Vermutung, daß solche negativen Emotionen die Meisterung der Querschnittlähmung erschweren, was in einer vorausgehenden Untersuchung mit Birgit Albs auch eindeutig nachgewiesen wurde (Albs & Montada, 1991).

In Tabelle 3 sind die Korrelationen zwischen verantwortlickeitsbezogenen negativen Emotionen beim Gedanken an das Unfallgeschehen (die Verursachung der Querschnittlähmung) und der Meisterung der Querschnittlähmung, in Tabelle 4 die entsprechenden Korrelationen auch weiterer negativer Emotionen beim Gedanken an die meistbelastende Folge nach der Querschnittlähmung eingetragen.

Tabelle 3: Korrelationen zwischen negativen Emotionen (Auswahl) beim Gedanken an den Unfall und den Meisterungskriterien ($84 < N < 93$)

Negative Emotionen	Positive Persönlichkeitsentwicklung	Selbstbehauptung	Soziale Anerkennung
Schuldgefühle	-.00	.05	-.26**
Ärger über EGO	.05	.14	-.13
Empörung	.18*	.14	-.06

* $p < .05$; ** $p < .01$

Tabelle 4: Korrelationen zwischen negativen Emotionen (Auswahl) beim Gedanken an zwei besonders schwerwiegende Folgen A und B der Querschnittlähmung und den Meisterungskriterien ($N = 87$)

Negative Emotionen	Positive Persönlichkeitsentwicklung		Selbstbehauptung		Soziale Anerkennung	
	Folge A	Folge B	Folge A	Folge B	Folge A	Folge B
Schuldgefühle	.10	.03	.22**	.19*	-.27**	-.30**
Ärger über EGO	-.06	.10	.06	.16	-.27**	-.24**
Empörung über ALTER	.17*	.18*	-.01	-.14	-.27**	-.16
Bitterkeit	-.00	-.04	-.10	.07	-.17	-.10
Neid auf andere	.14	.12	.16	.10	-.05	-.12
Trauer	-.02	.04	.01	.14	-.15	-.05
Hilflosigkeit	.04	.02	.05	.00	.11	-.06

* $p < .05$; ** $p < .01$

Die Tabellen 3 und 4 weisen durchwegs schwache, mehrheitlich nicht signifikante Korrelationen negativer Emotionen mit Meisterungsindikatoren aus. Das ist unerwartet auf der Basis der bisherigen Studien (vgl. Montada, 1992), in denen allerdings andere Kriterien verwendet wurden. Es mag zeigen, daß die Teilnehmer mehrheitlich die negativen Emotionen insoweit steuern

können, daß sie nicht mehr mit dem Meisterungserfolg interferieren. In diesen Untersuchungen wurde vor den Meisterungsskalen nach den Bewältigungsstrategien im Umgang mit negativen Gefühlen und Gedanken gefragt, worauf in den Abschnitten 4.3 und 4.4 eingegangen werden wird. Es mag sein, daß bei Beantwortung der Meisterungsskalen die negativen Emotionen durch die vorausgehende Aktivierung der Bewältigungsstrategien weitgehend ausgeblendet wurden. Allerdings ist auch zu bedenken, daß die erfaßten Kriterien der Meisterungserfolge positive Entwicklungen und Erfahrungen breit repräsentieren, die auch durch konkreten Problemlösungen, Kompensationen von Verlusten und nicht nur auf der Kontrolle negativer Gefühle beruhen.

Weiter ist zu bedenken, daß erhebliche interindividuelle Unterschiede in der Art (Qualität) der negativen Emotionen bestehen, was die Höhe der Einzelkorrelationen senkt. Diesbezüglich werden z.Zt. noch Analysen mit der individuell belastendsten Emotion als Prädiktor gerechnet. (Auch die Rechtsschiefe und die vergleichsweise geringe Varianz der korrelierten Variablen wirkt sich begrenzend auf die Höhe der Korrelation aus.) Eine statistische Korrektur der Schiefe mittels tetrachorischer Analysen steht noch an.

Trotz der durchweg schwachen Korrelationen ist aber festzuhalten:

- Schuldgefühle, Ärger über sich selbst und Empörung, also die auf Verantwortlichkeitsurteilen basierenden Emotionen bei Gedanken an die Verursachung der Querschnittlähmung weisen signifikante Zusammenhänge mit Meisterungskriterien aus.
- Alle drei Emotionen haben negative Korrelationen zum dritten Kriterium "Soziale Anerkennung", aber entweder nicht signifikante oder positive Korrelationen zu den beiden ersten Kriterien "Positive Persönlichkeitsentwicklung" und "Selbstbehauptung". Wie ist dieser Vorzeichenwechsel zwischen den Kriterien zu verstehen?

Es könnte sein, daß eine aktive Auseinandersetzung mit Schuld und Empörung zu einer besseren persönlichen Entwicklung und Meisterung des Schicksals beiträgt, daß aber alle negativen Emotionen das soziale Umfeld eher zu Kritik und Distanzierung als zu Anerkennung motiviert, was in der Literaturübersicht von Bennett-Herbert und Dunkel-Schetter (1992) empirisch untermauert wird.

In diesem Falle könnte soziale Anerkennung nicht im gleichen Sinne wie positive Persönlichkeitsentwicklung und Selbstbehauptung als Meisterungskriterium gewertet werden. Soziale Anerkennung bleibt dann jenen Unfallopfern vorbehalten, die ihre negativen Emotionen kontrollieren und bewältigen können.

4.3 Strategien der Bewältigung belastender Kognitionen und Emotionen

Wir haben den Teilnehmern potentielle Strategien vorgegeben und sie einschätzen lassen, wie häufig sie diese verwenden, wenn sich belastende Gedanken und Emotionen bezüglich der Ereignisse, die zur Querschnittlähmung führten und bezüglich der meistbelastenden Folgen der Querschnittlähmung aufdrängen (vgl. Abb. 1 und 2). Ich beschränke mich auf die Diskussion der verantwortungsbezogenen Strategien: Verantwortungsrelativierung und -übernahme durch EGO ohne Schuldvorwurf, Relativierung der Verantwortung ALTERs ohne Schuldvorwurf an ALTER, bewußte Übernahme von Eigenverantwortlichkeit für die Entstehung der Querschnittlähmung, bewußte Übernahme der Eigenverantwortlichkeit für die Folgen der Querschnittlähmung.

Die Relativierung der Eigenverantwortlichkeit und der Verantwortlichkeit anderer kann durch Verweis auf multiple Verantwortlichkeit mehrerer Beteiligter, durch Verweis auf eingeschränkte Handlungsfreiheit oder durch Verweis auf eher entschuld bare Fahrlässigkeiten erfolgen. Es kann auch an andere Entschuldigungsgründe gedacht werden, die einen Verzicht auf Schuldvorwürfe an sich selbst oder an andere erlauben, auch an die Möglichkeit, daß man anderen eine Schuld verzeiht und daß man selbst eine Schuld als gesühnt ansieht, beispielsweise auch durch die "Strafe" der Querschnittlähmung (Boll, 1996).

In ausführlichen Interviews hat sich gezeigt, daß auch die bewußte Übernahme der Verantwortung durch EGO ohne Relativierungen als eine Bewältigungsstrategie gewählt wird. Sie wurde deshalb auch im Fragebogen angeboten (Operationalisierungsbeispiel: "Ich habe mir die Suppe eingebrockt, jetzt löffle ich sie auch aus!"). Die bewußte Übernahme der Verantwortung und die Bereitschaft, die Konsequenzen zu tragen (und insofern zu sühnen) sind eine Haltung, die Reife und Mündigkeit anzeigt und von einigen Opfern der Querschnittlähmung als Möglichkeit der Bewältigung genannt wird.

In der vorliegenden Studie wurden diese verantwortlichkeitsbezogenen Bewältigungsstrategien neben anderen (Sinnsuche, Ablenkung, Abwärtsvergleiche, religiöses Denken, selbstwertstabilisierendes Denken) explizit als Möglichkeit der Auseinandersetzung mit belastenden Gedanken und Gefühlen erfragt, und zwar zeitlich nach diesen.

Es gibt auch empirische Belege dafür, daß diese Gedanken als Bewältigungsversuche verwendet werden. Sich aufdrängende Verantwortungszuschreibungen an EGO bzw. an ALTER sind signifikant korreliert mit der Strategie, dies ohne Vorwurf zu tun (vgl. Tabelle 5). Was auf den ersten Blick wie ein Widerspruch aussieht - z.B. wird *schuldhaftes Verhalten EGOs* behauptet und kurz darauf *kein Vorwurf an EGO* trotz Verschuldung erhoben ($r = .49$) - wird verständ-

lich, wenn der Verzicht auf Schuldvorwurf als Strategie der Bewältigung von Schuldgefühlen und sich aufdrängenden entsprechenden Verantwortlichkeitskognitionen verstanden wird.

Tabelle 5: Non-parametrische Korrelationen zwischen Verantwortungszuschreibungen an EGO bzw. an ALTER und den Bewältigungsstrategien "Verantwortungsübernahme durch EGO ohne Schuldvorwurf an EGO" bzw. "Verantwortungszuschreibung an ALTER ohne Schuldvorwurf an ALTER" (88 < N < 95)

Sich aufdrängende Verantwortungszuschreibungen	Bewältigungsstrategien	
	Verantwortungsübernahme ohne Schuldvorwurf an EGO	Verantwortungsübernahme ohne Schuldvorwurf an ALTER
Fahrlässiges Verhalten EGOs	.38**	.08
Risikoreiches Verhalten EGOs	.36**	.08
Schuldhaftes Verhalten EGOs	.49**	-.04
Fahrlässiges Verhalten ALTERs	.08	.27**
Risikoreiches Verhalten ALTERs	.01	.26**
Schuldhaftes Verhalten ALTERs	-.08	.23*

* $p < 5\%$; ** $p < 1\%$

Strukturell ähnlich sind die Relativierungen der Verantwortlichkeit von EGO bzw. ALTER zu deuten, die mit den vorherigen Verantwortlichkeitszuschreibungen an EGO und ALTER signifikant korreliert sind (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Non-parametrische Korrelationen zwischen sich aufdrängenden Verantwortungszuschreibungen und den Bewältigungsstrategien "Relativierung der Verantwortung EGOs" bzw. "Relativierung der Verantwortung ALTERs" (88 < N < 94)

sich aufdrängende Verantwortungszuschreibungen	Bewältigungsstrategien	
	Relativierung Verantwortung EGOs	Relativierung Verantwortung ALTERs
Fahrlässiges Verhalten EGOs	.38**	.11
Risikoreiches Verhalten EGOs	.54**	.10
Schuldhaftes Verhalten EGOs	.23*	-.14
Fahrlässiges Verhalten ALTERs	.22*	.43**
Risikoreiches Verhalten ALTERs	.10	.31**
Schuldhaftes Verhalten ALTERs	.21*	.46**

* $p < .05$; ** $p < .01$

Eine spezifische Form der Relativierung ist die Zuschreibung von Verantwortlichkeit auf alle Beteiligten ("multiple Verantwortlichkeitszuschreibung), die ebenfalls mit den vorherigen Verantwortlichkeitszuschreibungen an EGO und ALTER korreliert ist (vgl. Tabelle 7).

Die Funktion dieser Gedanken und Argumente als Bewältigungsstrategie wird auch bestätigt durch deren sonst nicht verständliche Korrelation mit den verantwortlichkeitsabhängigen Emotionen Schuld, Ärger über sich selbst und Empörung (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 7: Non-parametrische Korrelationen zwischen sich aufdrängenden Verantwortungszuschreibungen und der Bewältigungsstrategie "Multifaktorielle Verantwortungszuschreibung"

sich aufdrängende Verantwortungszuschreibungen	"Multifaktorielle Verantwortungszuschreibung" (1)	"Multifaktorielle Verantwortungszuschreibung" (2)
Fahrlässiges Verhalten EGOs	.31**	.12
Risikoreiches Verhalten EGOs	.24**	.16
Schuldhaftes Verhalten EGOs	.11	-.12
Fahrlässiges Verhalten ALTERs	.26**	.63**
Risikoreiches Verhalten ALTERs	.20*	.38**
Schuldhaftes Verhalten ALTERs	.12	.62**

* $p < .05$; ** $p < .01$

Tabelle 8: Korrelationen zwischen verantwortlichkeitsbezogenen Bewältigungsstrategien und sich aufdrängenden negativen Emotionen über die Entstehung der Querschnittlähmung

Bewältigungsstrategien	sich aufdrängende Emotionen		
	Schuldgefühle	Ärger über EGO	Empörung über ALTER
Kein Vorwurf an EGO	.31**	.42**	.08
Kein Vorwurf an ALTER	.09	.04	.30**
Relativierung der Verantwortung EGOS (1)	-.11	.00	.13
Relativierung der Verantwortung EGOS (2)	.38**	.35**	.24*
Relativierung der Verantwortung ALTERS (1)	-.01	-.05	.12
Relativierung der Verantwortung ALTERS (2)	.03	-.07	.35**
Multiple Verantwortlichkeitszuschreibung (1)	.16	.20*	.15
Multiple Verantwortlichkeitszuschreibung (2)	.04	.05	.46**

* $p < .05$; ** $p < .01$

In Tabelle 9 sind die entsprechenden Korrelationen zu belastenden Emotionen bei Gedanken an die gravierendste Einbuße durch die Querschnittlähmung zusammengestellt.

Tabelle 9: Korrelationen zwischen verantwortlichkeitsbezogenen Bewältigungsstrategien und sich aufdrängenden negativen Emotionen bei Gedanken an die meistbelastendste Folge der Querschnittlähmung (N = 87)

Bewältigungsstrategien	sich aufdrängende Emotionen		
	Schuldgefühle	Ärger über EGO	Empörung über ALTER

Übernahme der Verantwortung durch EGO ohne Schuldvorwurf und Relativierung der Verantwortung	.33**	.45**	.29**
Zuschreibung der Verantwortung an ALTER ohne Schuldvorwurf und Relativierung der Verantwortung	.23*	.33**	.43**
Bewußte Übernahme der Verantwortung für die Verursachung der Querschnittlähmung durch EGO	.32**	.27**	.04
Bewußte Übernahme der Verantwortung für die Folgen der Querschnittlähmung durch EGO	.15	.09	.14

** p < .01

Der Befund, daß die Übernahme der Verantwortung durch EGO ohne Schuldvorwurf bei gleichzeitiger Relativierung auch mit Empörung über ALTER korreliert und umgekehrt die Zuschreibung der Verantwortlichkeit an ALTER ohne Schuldvorwürfe bei gleichzeitiger Relativierung mit Schuldgefühlen und Ärger über EGO korreliert, könnte so interpretiert werden, daß es sich im ersten Fall um eine Strategie handelt, Empörung zu reduzieren, im zweiten um eine Strategie, Schuldgefühle und Ärger über einen vermeidbaren Fehler zu reduzieren.

4.4 Zum Erfolg der Bewältigungsstrategien

Diese Ergebnisse belegen, daß die Querschnittgelähmten Bewältigungsstrategien versuchen, sie belegen freilich noch nicht deren Erfolg. Hierzu müssen die Korrelationen mit den Meistungskriterien herangezogen werden. In Tabelle 10 sind die Korrelationen der verantwortlichsbezogenen Bewältigungsstrategien für die Verarbeitung der sich auf die Verursachung richtenden belastenden Kognitionen und Emotionen und den drei Meistungskriterien dargestellt, in Tabelle 11 die entsprechenden Korrelationen für die Verarbeitung der sich aufdrängenden belastenden Kognitionen und Emotionen bei Gedanken an Folgen der Querschnittlähmung.

Tabelle 10 und 11 belegen, daß die Bewältigungsstrategien positiv mit zweien der drei Meistungskriterien korrelieren, nämlich mit "Positiver Persönlichkeitsentwicklung" und "Selbstbehauptung". Zum Kriterium "Soziale Anerkennung" sind die auf die Verursachung bezogenen Bewältigungsstrategien nicht signifikant, was wiederum die Frage aufwirft, ob soziale Anerkennung tatsächlich ein Meistungskriterium ist oder vielmehr die relativ unabhängig von Meistungserfolgen der Querschnittgelähmten die im sozialen Umfeld gewährte bzw. wahrgenommene Unterstützung repräsentiert. Die in Tabelle 11 ausgewiesene positive Korrelation mit der bewußten Übernahme von Eigenverantwortung für die Folgen der Querschnittlähmung scheint allerdings zu belegen, daß dies eine Anerkennung im sozialen Umfeld der Opfer fördert.

Tabelle 10: Non-parametrische Korrelationen zwischen Bewältigungsstrategien und Meistungskriterien

(86 < N < 95)

Bewältigungsstrategien	Meisterungskriterien		
	Positive Persönlichkeitsentwicklung	Selbstbehauptung	Soziale Anerkennung
Kein Vorwurf an EGO	.07	.25**	.05
Kein Vorwurf an ALTER	.19*	.18*	.06
Relativierung der Verantwortung EGOs	.08	.21*	-.12
Relativierung der Verantwortung ALTERs	.21*	.04	-.08
Verantwortungsübernahme EGO (1)	.00	.16*	-.05
Verantwortungsübernahme EGO (2)	-.05	.18*	-.12
Multifaktorielle Verantwortungszuschreibung (1)	.28**	.36**	.13
Multifaktorielle Verantwortungszuschreibung (2)	.25**	.22**	.03

* p < .05 ** p < .01

Tabelle 11: Bivariate Korrelationen der Bewältigungsstrategien angesichts der meistbelastendsten Folgen der Querschnittslähmung mit den Meisterungskriterien (N = 87)

Bewältigungsstrategien	Meisterungskriterien		
	Positive Persönlichkeitsentwicklung	Selbstbehauptung	Soziale Anerkennung
Sinnfindung	.26**	.49**	.12
Selbstwertstabilisierung	.45**	.54**	.30**
Übernahme der Verantwortung durch EGO ohne Schuldvorwurf und Relativierung der Verantwortung	.23*	.27**	.00
Zuschreibung der Verantwortung an ALTER ohne Schuldvorwurf und Relativierung der Verantwortung	.37**	.39**	-.00
Bewußte Übernahme der Verantwortung für die Entstehung der Querschnittslähmung durch EGO	-.10	.17	-.11
Bewußte Übernahme der Verantwortung für die Folgen der Querschnittslähmung durch EGO	.37**	.33**	.28**

* p < .05; ** p < .01

4.5 Bewertung der Hypothese einer positiven Wirkung von Selbstvorwürfen ("self-blame")

Beginnend mit der viel zitierten Studie von Bulman und Wortman (1977) ist self-blame in der publizierten Literatur schlecht definiert (vgl. auch Janoff-Bulman & Morgan, 1994): Handelt es sich um Schuldgefühle, um Verantwortungsübernahme ohne Schuldvorwurf oder um Kognitionen einer gewissen Mitverursachung? Handelt es sich um eine sich aufdrängende, unwillkürli-

che Kognition der Situation, um eine sich aufdrängende, unwillkürliche emotionale Reaktion (Schuldgefühle oder Ärger über vermeidbare Fehler) oder handelt es sich um einen Versuch der Bewältigung sich aufrängender Kognitionen und Gefühle? Letztere können unterschiedliche Inhalte im Sinne von Kognitionen, Bewertungen oder Argumenten haben, z.B. verschiedene in der vorliegenden Untersuchung erfaßte Strategien.

Das ist üblicherweise nicht präzisiert und auch nicht spezifisch und differenziert erfaßt. Wir haben unseres Wissens erstmalig den Versuch gemacht, die notwendigsten Unterscheidungen zu treffen. Sich aufrängende Kognitionen und Gefühle sollten - sofern sie belastend sind und nicht "bewältigt" werden - negative Wirkungen auf das aktuelle Befinden und - wenn häufig und intensiv - auf die Meisterung haben. Sich aufrängende Kognitionen der Selbstverantwortlichkeit werden im Falle der Querschnittlähmung Schuldgefühle und Gefühle des Ärgers über sich selbst zur Folge haben, die mit steigender Intensität eine zusätzliche Bewältigungsaufgabe über die Verluste hinaus darstellen (Montada, 1992).

Es gibt aber Verantwortungsübernahmen (nicht wirklich Vorwürfe an sich selbst, was "self-blame" im eigentlichen Sinn bedeutet), die strategisch eingesetzt werden, um belastende Gefühle zu vermeiden, z.B. Gefühle des Ausgeliefertseins an den Zufall oder unkontrollierbare Mächte, Gefühle der Empörung und der Feindseligkeit gegenüber Schuldigen. Wenn die Verantwortungsübernahme ohne Schuldvorwurf an sich selbst, eventuell abgeschwächt und relativierend mit Verweis auf die vielleicht größere Verantwortlichkeit anderer oder Entschuldigungsgründe geäußert wird, kann dies auch die Intensität von Schuldgefühlen mindern und Schuldvorwürfe von dritter Seite mildern (vgl. Montada, 1995).

Ohne Differenzierung zwischen strategischen Verantwortungsübernahmen und sich aufrängenden Selbstvorwürfen und entsprechenden belastenden Kognitionen ist keine begründete Vorhersage von Effekten möglich.

Auffällig in der vorliegenden Studie sind die konsistenten, wenn auch in der Höhe mäßigen positiven Korrelationen von sich aufrängenden Schuldgefühlen mit zwei Meisterungskriterien

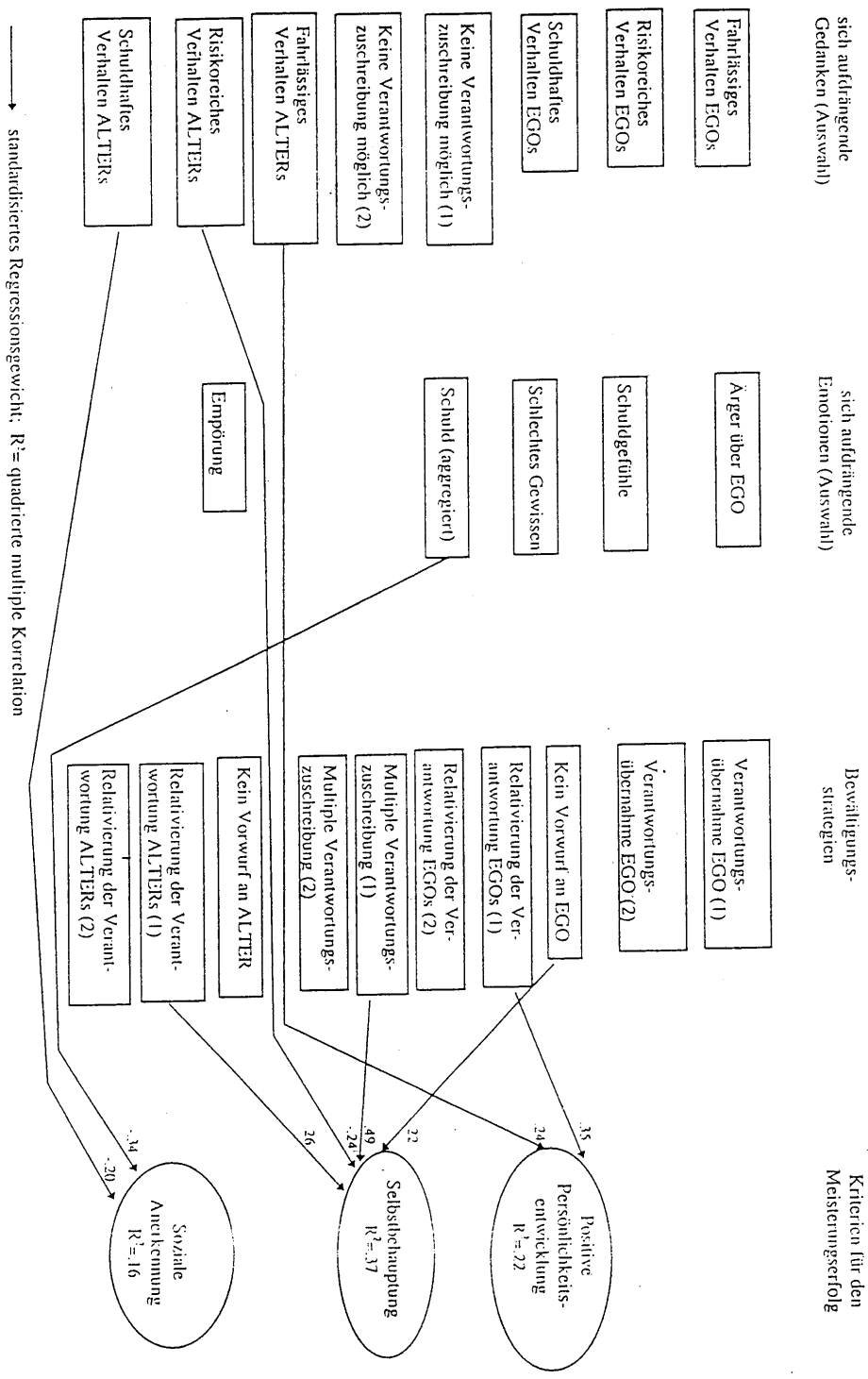


Abbildung 3: Ergebnisse der multiplen Regressionen der Kriterien für den Meisterschaftserfolg auf die Bewältigungsstrategien, sich aufdrängende Gedanken und Emotionen

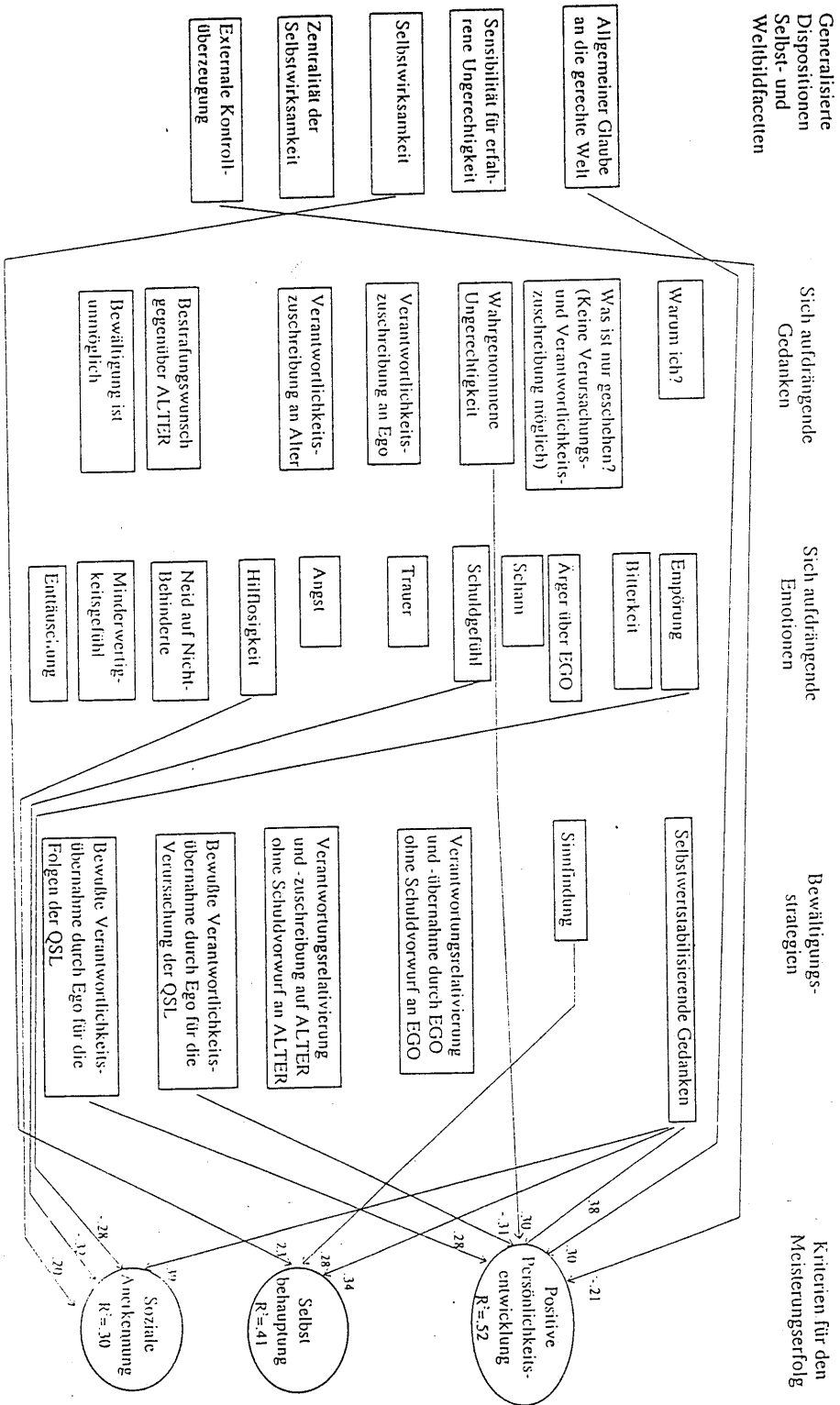


Abbildung 4: Ergebnisse der multiplen Regressionen zur Vorhersage des Meistersungsfolgs durch generalisierte Dispositionen, intrusive thoughts und emotions sowie Strategien der Bewältigung angesichts der meistbelastendsten Folge der Querschnittstännung (90 ≥ N ≥ 87)

→ standard. Regressionsgewicht; R² = quadrierte multiple Korrelation

(Persönlichkeitsentwicklung und Selbstbehauptung). In vorausgehenden eigenen Untersuchungen wurden hingegen substantielle negative Korrelationen zu allerdings anderen Meisterungskriterien gefunden (Montada, 1992). Man kann diese widersprüchlichen Befunde so interpretieren, daß eine produktive Auseinandersetzung mit Schuldgefühlen möglich ist, Schuld auch als Herausforderung für eine Persönlichkeitsentwicklung und reife Auseinandersetzung angenommen werden kann. Die positiven Korrelationen zwischen der bewußten und bewältigungsorientierten Übernahme von Selbstverantwortung ohne Abstreiten der Schuld und Meisterungserfolgen spricht für diese Interpretation.

Eine Generalisierung der Zusammenhänge zwischen Schuld und Meisterung ist jedoch nicht möglich. Sie hängt ab von der bewußten Auseinandersetzung, den gewählten Bewältigungsversuchen und deren Erfolg. Ein empirischer Beleg ist in unserer Studie darin zu sehen, daß in multiplen Regressionsanalysen Schuldgefühle keine eigenständigen Beiträge zur Varianzaufklärung der Meisterungskriterien "Positive Persönlichkeitsentwicklung" und "Selbstbehauptung" leisten, obwohl Schuldgefühle mit diesen Kriterien positiv korreliert sind. Die mit den Schuldgefühlen korrelierten und auf diese bezogenen Bewältigungsstrategien haben jedoch signifikante Effekte auf Meisterungsstrategien. Die Abbildungen 3 und 4 stellen die entsprechenden Ergebnisse von Pfadanalysen dar.

Auch in diesen Pfadanalysen werden die negativen Zusammenhänge zwischen den Emotionen Schuld sowie Empörung und dem Kriterium Soziale Anerkennung signifikant. Die obige Interpretation, daß die Äußerung beider Emotionen über einen längeren Zeitraum in der sozialen Umgebung kritisch aufgenommen wird, entspricht einer häufigen Beobachtung, insbesondere wenn solche negativen Emotionen über längere Zeiträume fortgesetzt geäußert werden (Bennett-Herbert & Dunkel-Schetter, 1992).

4.6 Welche Rolle spielt wahrgenommene Ungerechtigkeit?

Neben der Dynamik von Verantwortlichkeitsurteilen war die weitere Abklärung der Rolle wahrgenommener Ungerechtigkeiten Ziel des Projektes (Montada, 1994; 1995), nachdem sich in einer vorausgehenden Studie an Querschnittgelähmten diese Variable als bester - negativer - Einzelprädiktor für die Meisterung des eigenen Schicksals erwiesen hat. Zwei Varianten sind dabei grundsätzlich zu unterscheiden: Die Bewertung der eigenen Verluste und Beeinträchtigungen erstens als unverdient, zweitens als ungerecht. Unverdient erscheint ein Schicksal, wenn im sozialen Vergleich die erlittenen Verluste und Benachteiligungen nicht durch vorausgehendes fehlbares Handeln "immanent" gerechtfertigt erscheinen, ungerecht werden Verluste

dann angesehen, wenn andere für sie verantwortlich sind, ohne daß diese anderen dafür akzeptable Entschuldigungen und Rechtfertigungen vorbringen könnten (Montada, 1991; 1994). Als Auseinandersetzung von Opfern mit Gerechtigkeit kann auch die oft untersuchte Frage "Warum ich?" gelten, die deshalb auch in den vorliegenden Untersuchungen gestellt wurde.

In Tabelle 12 sind die wesentlichen Korrelationen sich aufdrängender Ungerechtigkeitswahrnehmungen bezüglich der Verursachung und der Folgen der Querschnittlähmung aufgelistet.

Tabelle 12: Bivariate Korrelationen einer Auswahl von Pfadmodellvariablen (vgl. Abb. 1 und Abb. 2) mit Ungerechtigkeitswahrnehmungen ($39 < N < 83$; Pearson Korr.)

	Wahrgenommen Ungerechtigkeit bei Gedanken an die Verursachung der Querschnittlähmung	Wahrgenommene Ungerechtigkeit bei Gedanken an die meistbelastendste Folge der Querschnittlähmung
Dispositionen		
Allgemeiner Gerechte Welt Glaube	-.21	.02
Sensibilität für Ungerechtigkeiten	.11	.29**
Selbstwirksamkeit	-.24*	-.20*
Externale Kontrollüberzeugung	.08	.23*
Sich aufdrängende Gedanken		
Warum ich?	.57**	.64**
Wie war das möglich?	.38**	.25*
Verantwortlichkeit ALTER	.60**	.35**
Verantwortlichkeit EGO	.08	.18
Bestrafungswunsch ALTER	.46**	.11
Bewältigung ist unmöglich	.57**	.51**
Sich aufdrängende Emotionen		
Empörung über ALTER	.36**	.28**
Bitterkeit	.43**	.33**
Ärger über EGO	.17*	.20*
Schuldgefühle	.17*	.20*
Trauer	.29**	.17
Hilflosigkeit	.39**	.25*
Bewältigungsstrategien		
Verantwortungsübernahme EGO ohne Schuldvorwurf	-.14	.19*
Verantwortungszuschreibung an ALTER ohne Schuldvorwurf	.27**	.32**
Sinnfindung		-.00
Selbstwertstabilisierung		-.02
Meisterungskriterien		
Positive Persönlichkeitsentwicklung	.04	.04
Selbstbehauptung	-.01	.05
Soziale Anerkennung	-.30*	-.06

* .05 > p > .01; ** p < .01

Sie belegen die erwarteten Bezüge zur Verantwortlichkeit anderer Personen, zu Bestrafungswünschen und zu den Emotionen Empörung über ALTER und Bitterkeit. Daß es auch signifikante, wenn auch schwächere Bezüge zu den selbstbezogenen Emotionen Ärger über EGO und Schuldgefühle gibt, ist wohl auf die Fälle zurückzuführen, in denen nicht nur ALTER, sondern auch EGO als verantwortlich gesehen werden.

Diese Zusammenhänge zwischen Ungerechtigkeitswahrnehmungen und Bewältigungsstrategien sind sinnvoll, wenn auch nur mäßig hoch. Bezogen auf Meisterungskriterien ist lediglich die negative Korrelation mit den Kriterien soziale Anerkennung signifikant. Aus multivariaten Analysen werden die indirekten Effekte wahrgenommener Ungerechtigkeit erkennbar (vgl. z.B. Abb. 3 und 4) und damit wird eine angemessenere Bewertung des Impacts dieser Variablen möglich.

4.7 Welche Rolle spielen allgemeine Dispositionen, Selbst- und Weltsichten in der Rekonstruktion der Verursachung der Querschnittlähmung und ihrer Folgen sowie in der Bewältigung der Querschnittlähmung und belastender Gedanken und Emotionen?

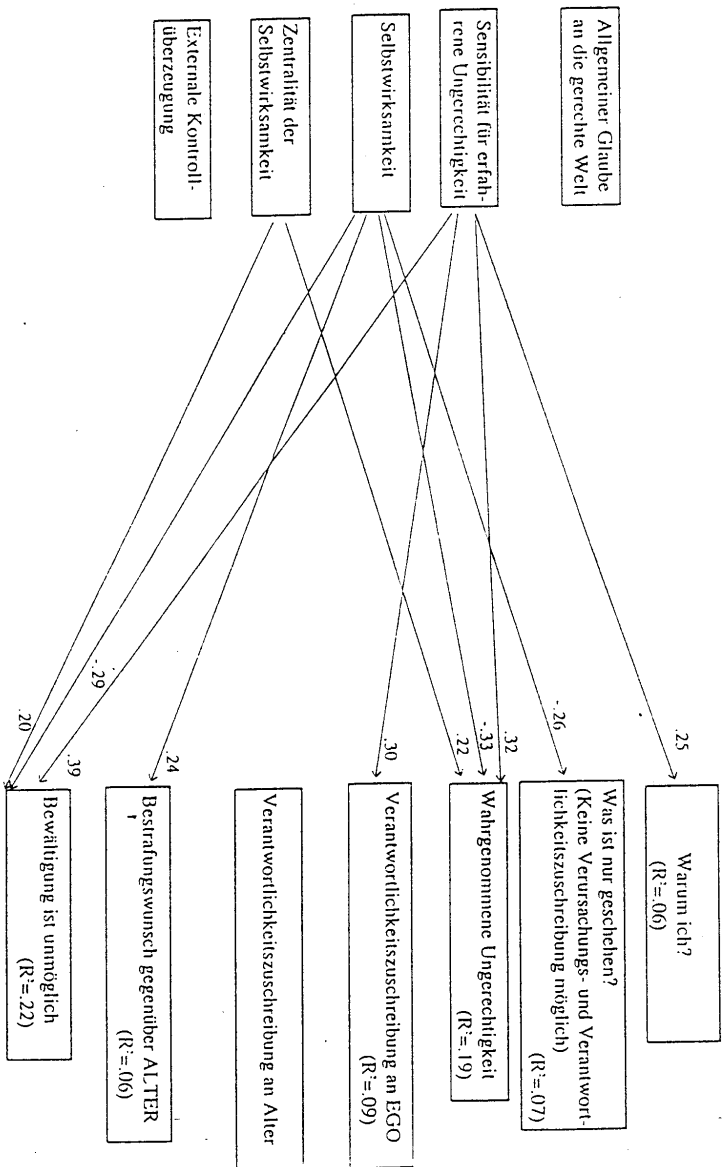
In dieser Studie wurden einige Dispositionen erfaßt, von denen bekannt war oder vermutet werden konnte, daß sie Verantwortlichkeits- und Gerechtigkeitsbewertungen prägen und insofern Einfluß auf die Auseinandersetzung mit Querschnittlähmung und ihren Folgen haben sollten, sowohl was die Rekonstruktion der Verursachung und der weiteren Entwicklung als auch was die Bewältigung anbelangt.

Im einzelnen wurden Skalen zur Erfassung des allgemeinen Glaubens an die gerechte Welt (Dalbert, Montada & Schmitt, 1987), zur Erfassung von Sensibilität erfahrener Ungerechtigkeit (Schmitt, Neumann & Montada, 1995), zur Erfassung von Selbstwirksamkeit (Herbst, 1992), externalen Kontrollüberzeugungen (Krampen, 1981) und Zentralität von Selbstwirksamkeit (Herbst, 1992) eingesetzt.

Diese Wertungs- und Motivdispositionen, die allgemein formuliert waren, inhaltlich also nicht auf den Gegenstandsbereich Querschnittlähmung operationalisiert waren, erwiesen sich als erstaunlich einflußreich für die Vorhersage belastender Gedanken und Gefühle, die Wahl von Bewältigungsstrategien und den Meisterungserfolg (vgl. Abb. 4 sowie die Abbildungen 5, 6 und 7).

Generalisierte Dispositionen
Selbst- und Weltbildfacetten

Sich aufdrängende
Gedanken



→ standard. Regressionsgewicht; R²=quadr. multiple Korrelation

Abbildung 5: Ergebnisse der multiplen Regressionsen zur Vorhersage sich aufdrängender Gedanken angesichts der belastendsten Folge der Querschnittalmähnung aus generalisierten Dispositionen (90 ≥ N ≥ 87)

Generalisierte Dispositionen Selbst- und Weltbildfacetten

Sich aufräumende Gedanken

Sich aufräumende Emotionen

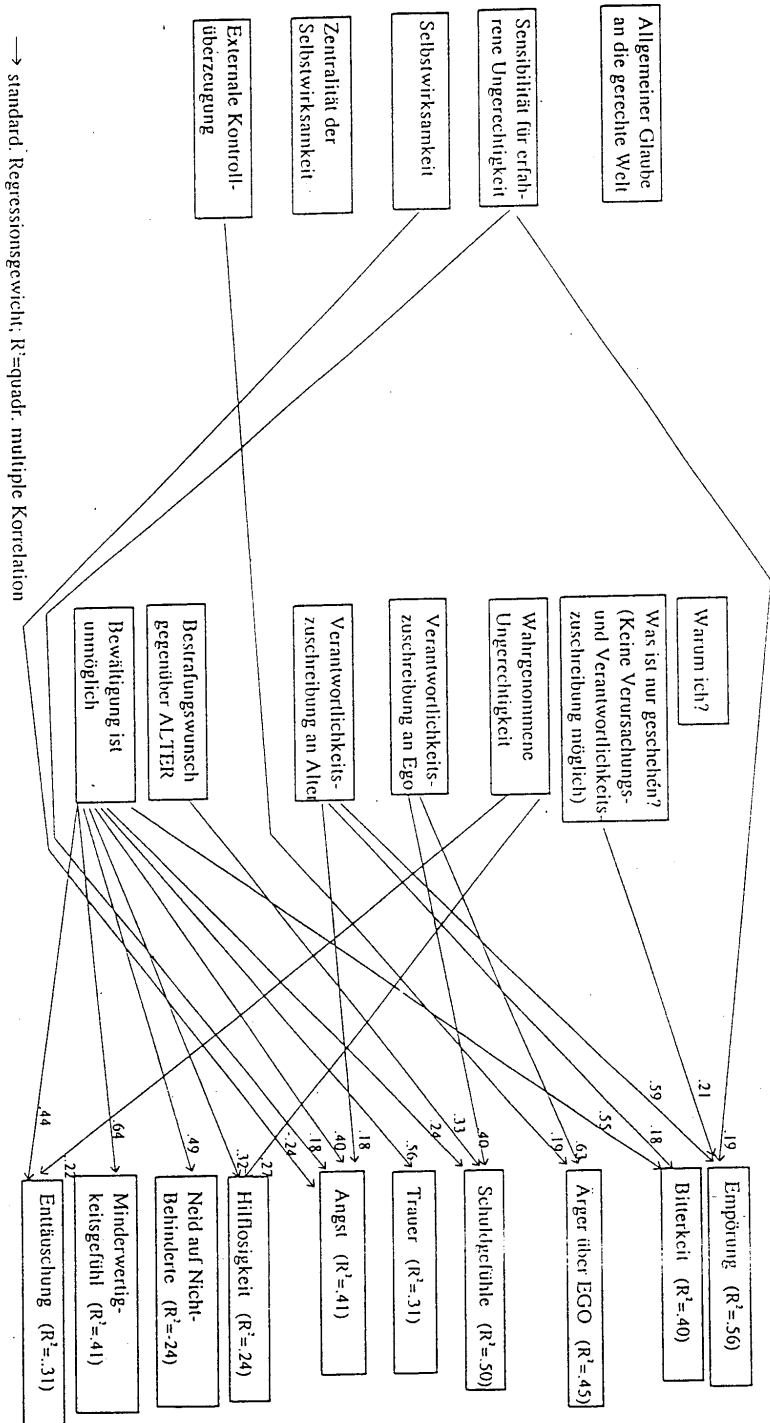


Abbildung 6 : Ergebnisse der multiplen Regressionen zur Vorhersage der sich aufräumenden Gefühle aus generalisierten Dispositionen und sich aufräumenden Gedanken angesichts der belastendsten Folge der Querschnittlähmung (90 ≥ N ≥ 87)

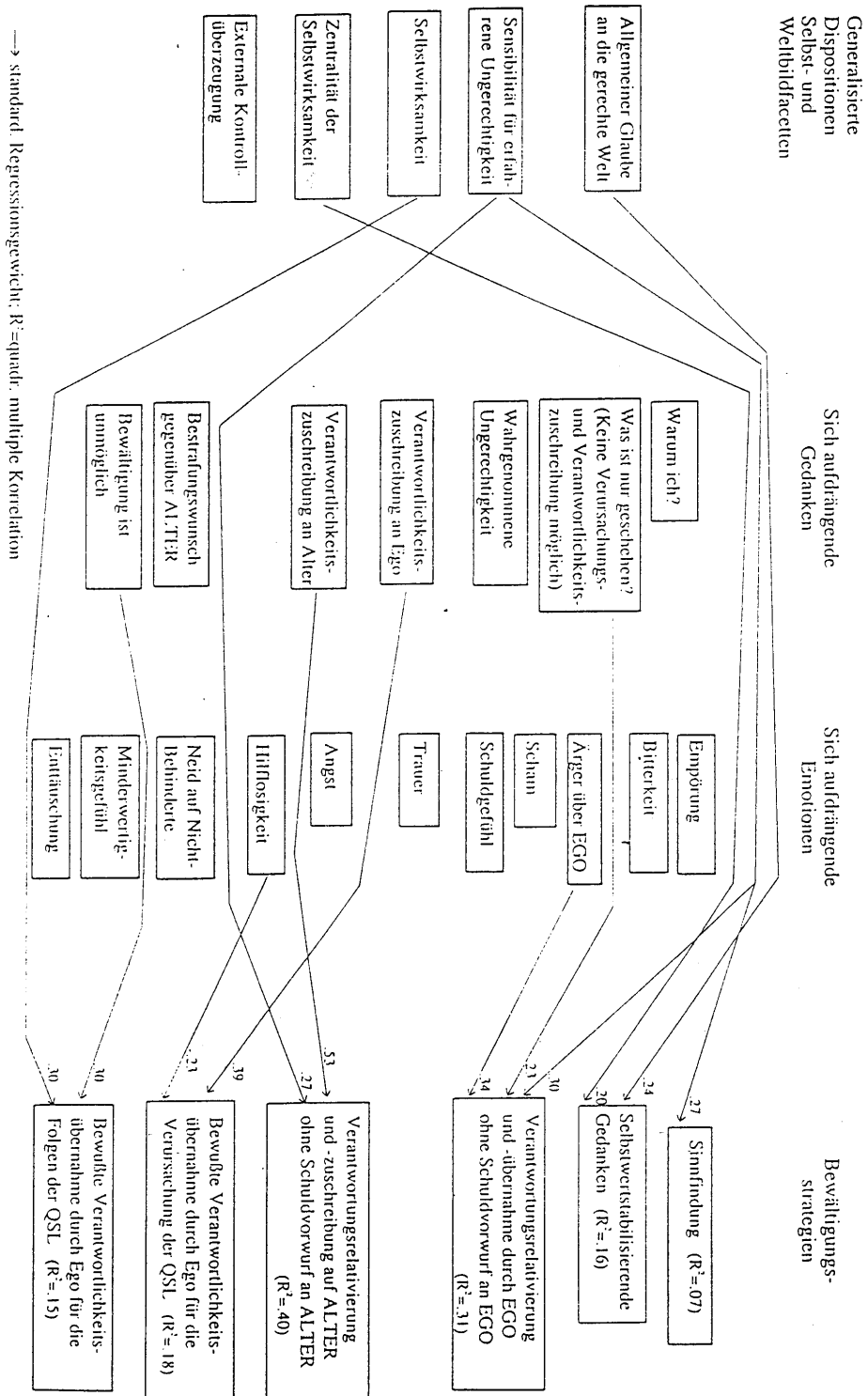


Abbildung 7: Ergebnisse der multiplen Regressions zur Vorhersage der Bewältigung durch generalisierte Dispositionen, sich aufdrängende Gedanken und Gefühle angesichts der meißtbelastendsten Folge der Querschnittlähmung ($90 \geq N \geq 87$)

→ standard. Regressionsgewicht; R=quadr. multiple Korrelation

Die Fruchtbarkeit persönlichkeitspsychologischer Analysen der Auseinandersetzung mit kritischen Lebensereignissen und der Erklärungskraft generalisierter Persönlichkeitsdimensionen wird durch diese Ergebnisse belegt.

4.8 Noch zu bearbeitende Fragen

Einige Analyseschritte sind noch nicht abgeschlossen und fehlen deshalb in diesem Bericht:

- Der Impact der medizinischen Variablen und der demographischen Variablen auf die erlebte Belastung und die Bewältigungserfolge kann noch nicht abschließend bewertet werden.
- In der vorliegenden Fragebogenstudie berichten die Teilnehmer durchschnittlich eher geringe Ausprägungen negativer Gefühle und belastender Gedanken und eher gute Erfolge in der Meisterung der Verluste und Beeinträchtigungen. Über die durchgeführten bisherigen Korrelations- und Regressionsanalysen hinaus wird z.Zt. der Versuch unternommen, mittels clusteranalytischer Verfahren Risikopersonen (Personen mit schlechten Meisterungserfolgen) zu identifizieren und im vorhandenen Datenpool nach deren Besonderheiten zu sondieren.
- Es gab nach der Fragebogenerhebung Nachinterviews, in denen standardisierte Fragen zur Meisterung der Querschnittlähmung und ihrer Folgen gestellt wurden. Diese sind inzwischen kodiert, die Daten können zusammen mit den Fragebogenvariablen analysiert werden, was eine Validierungsmöglichkeit für spezifische Variablen eröffnet, aber auch neue Zusammenhangsanalysen erlaubt.
- Ein vollständiger Vergleich der 1994er mit der 1996er Studie steht ebenfalls noch aus.

4.9 Ausblick

Wie oben bereits gesagt, werden in den nächsten Monaten zwei Dissertationen sowie Zeitschriftenaufsätze über die vorliegende Untersuchung fertiggestellt.

Die Kernvariablen dieser Untersuchung werden in inhaltlich angepaßter Form bei der Erforschung von Belastungen und Bewältigungen anderer kritischer Lebensereignisse eingesetzt, so daß bezogen auf die Bewertungen von Verantwortlichkeiten, von Gerechtigkeit und daraus resultierenden Emotionen sowie bezogen auf verschiedene Bewältigungsstrategien ein konzeptuelles Gesamtbild heranreift, zu dem die Studien zur Querschnittlähmung einen wichtigen Baustein leisten.

5. Literatur

- Albs, B. & Montada, L. (1991). "Self-blame" and adjustment to spinal cord injuries. In M. Johnston, M. Herbert & T. Marteon (Eds.), *Proceedings of the 4th Annual Conference of the European Health Psychology* (p. 4-5). London: Bocards Press.
- Bennett-Herbert, T. & Dunkel-Schetter, C. (1992). Negative social reactions to victims: An overview of responses and their determinants. In L. Montada, S.-H. Filipp & M.J. Lerner (Eds.), *Life crises and experiences of loss in adulthood* (pp. 497-520). Hillsdale, NJ: Erlbaum.
- Boll, T. (1996). *Analyse kognitiver und motivationaler Aspekte spezifischer Emotionen am Beispiel von Schuldgefühlen und Empörung nach Führerscheinentzug* (unveröff. Dissertation). Trier: Fachbereich I - Psychologie, Universität Trier.
- Bulman, R.J. & Wortman, C.B. (1977). Attributions of blame and coping in the "real world": Severe accident victims react to their lot. *Journal of Personality and Social Psychology* 35, 351-363.
- Dalbert, C. (1995). *Bewältigung persönlicher Ungerechtigkeits Erfahrungen - Eine Analyse der dispositionalen Merkmale Glaube an die gerechte Welt und Ungewißheitsorientierung* (unveröff. Habilitationsschrift). Tübingen: Universität Tübingen.
- Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1987). Glaube an eine gerechte Welt als Motiv: Validierungskorrelate zweier Skalen. *Psychologische Beiträge* 29, 423-438.
- Herbst, E. (1992). *Zuschreibungen von Verantwortlichkeit und Schuld gegenüber Opfern durch unbeteiligte Dritte* (unveröff. Diplomarbeit). Trier: Fachbereich I - Psychologie, Universität Trier.
- Janoff-Bulman, R. & Morgan, H.J. (1994). Victims' responses to traumatic life events: An unjust world or an uncaring world? *Social Justice Research* 7(1), 47-68.
- Krampen, G. (1981). *IPC-Fragebogen zu Kontrollüberzeugungen*. Göttingen: Hogrefe.
- Montada, L. (1991). Life stress, injustice, and the question "Who is responsible?". In H. Steensma & R. Vermunt (Eds.), *Social justice in human relations*, Vol. 2. New York: Plenum Press.
- Montada, L. (1992). Attribution of responsibility for losses and perceived injustice. In L. Montada, S.-H. Filipp & M.J. Lerner (Eds.), *Life crises and experiences of loss in adulthood* (pp. 133-162). Hillsdale, NJ: Erlbaum.
- Montada, L. (1994). Injustice in harm und loss. *Social Justice Research* 7, 5-28.
- Montada, L. (1995). Bewältigung von Ungerechtigkeiten in erlittenen Verlusten. *Report Psychologie* 2, 14-26.
- Schmitt, M., Neumann, R. & Montada, L. (1995). Dispositional sensitivity to befallen injustice. *Social Justice Research* 8, 385-407.

BISHER ERSCHIENENE ARBEITEN DIESER REIHE

1978

- Montada, L. (1978). *Schuld als Schicksal? Zur Psychologie des Erlebens moralischer Verantwortung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 1). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Doenges, D. (1978). *Die Fähigkeitskonzeption der Persönlichkeit und ihre Bedeutung für die Moralerziehung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 2). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1978). *Moralerziehung und die Konsistenzproblematik in der Differentiellen Psychologie* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 3). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1980

- Montada, L. (1980). *Spannungen zwischen formellen und informellen Ordnungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 4). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C. (1980). *Verantwortlichkeit und Handeln* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 5). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. (1980). *Person, Situation oder Interaktion? Eine zeitlose Streitfrage diskutiert aus der Sicht der Gerechtigkeitsforschung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 6). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. & Montada, L. (1981). *Entscheidungsgegenstand, Sozialkontext und Verfahrensregel als Determinanten des Gerechtigkeitsurteils* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 7). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1981

- Montada, L. (1981). *Entwicklung interpersonaler Verantwortlichkeit und interpersonaler Schuld. Projektantrag an die Stiftung Volkswagenwerk* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 8). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1982

- Schmitt, M. (1982). *Empathie: Konzepte, Entwicklung, Quantifizierung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 9). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C. (1982). *Der Glaube an die gerechte Welt: Zur Güte einer deutschen Version der Skala von Rubin & Peplau* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 10). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. (1982). *Zur Erfassung des moralischen Urteils: Zwei standardisierte objektive Verfahren im Vergleich* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 11). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. (1982). *Über die Angemessenheit verschiedener Analyse-Modelle zur Prüfung dreier Typen von Hypothesen über multivariate Zusammenhänge in Handlungsmodellen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 12). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

- Dalbert, C. (1982). *Ein Strukturmodell interpersonaler Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 13). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1982). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Rekrutierung der Ausgangsstichprobe, Erhebungsinstrumente in erster Version und Untersuchungsplan* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 14). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L., Dalbert, C. & Schmitt, M. (1982). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Hypothesen über Zusammenhänge innerhalb der Kernvariablen und zwischen Kernvariablen und Kovariaten* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 15). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Schmitt, M. & Montada, L. (1982). *Überlegungen zu Möglichkeiten der Erfassung von Schuldkognitionen und Schuldgefühlen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 16). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1983

- Schmitt, M. & Gehle, H. (1983). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Verantwortlichkeitsnormen, Hilfeleistungen und ihre Korrelate - ein Überblick über die Literatur* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 17). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Reichle, B. (1983). *Existenzielle Schuld: Explikation eines Konzeptes* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 18). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Reichle, B. & Dalbert, C. (1983). *Kontrolle: Konzepte und ausgewählte Bezüge zu existenzieller Schuld* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 19). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1983). *Existenzielle Schuld: Rekrutierung der Untersuchungsstichprobe, Erhebungsinstrumente und Untersuchungsplan* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 20). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Schmitt, M. & Montada, L. (1983). *Existenzielle Schuld: Ausgewählte Untersuchungshypothesen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 21). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Kreuzer, C. & Montada, L. (1983). *Vorhersage der Befriedigung wahrgenommener Bedürfnisse der eigenen Eltern: Ergebnisse einer Pilotstudie* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 22). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1983). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen (erster Untersuchungszeitraum)* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 23). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1984

- Dalbert, C., Montada, L., Schmitt, M. & Schneider, A. (1984). *Existenzielle Schuld: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 24). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

- Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1984). *Erste Befunde zur Validität des Konstruktes Existentielle Schuld* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 25). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1984). *Feindseligkeit - Friedfertigkeit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 26). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Boll, T. (1984). *Moralisches Urteil und moralisches Handeln* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 27). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C. & Schmitt, M. (1984). *Einige Anmerkungen und Beispiele zur Formulierung und Prüfung von Moderatorhypothesen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 28). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- 1985**
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). *Drei Wege zu mehr Konsistenz: Theoriepräzisierung, Korrespondenzbildung und Datenaggregation* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 29). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1985). *Bereichsspezifischer und allgemeiner Glaube an die Gerechte Welt: Kennwerte und erste Befunde zur Validität zweier Skalen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 30). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). *Beabsichtigung und Ausführung prosozialen Handelns: Merkmals- versus Handlungstheorie?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 31). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1985). *Thinking about justice and dealing with one's own privileges: A study on existential guilt* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 32). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). *Personale Normen und prosoziales Handeln: Kritische Anmerkungen und eine empirische Untersuchung zum Modell von S.H. Schwartz* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 33). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C., Schmitt, M. & Montada, L. (1985). *Disdain of the disadvantaged: The role of responsibility denial and belief in a just world* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 34). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Reichle, B., Montada, L. & Schneider, A. (1985). *Existentielle Schuld: Differenzierung eines Konstrukts* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 35). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- 1986**
- Schneider, A., Reichle, B. & Montada, L. (1986). *Existentielle Schuld: Stichprobenrekrutierung, Erhebungsinstrumente und Untersuchungsplan* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 36). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schneider, A., Montada, L., Reichle, B. & Meissner, A. (1986). *Auseinandersetzung mit Privilegunterschieden und existentieller Schuld: Item- und Skalenanalysen I* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 37). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. (1986). *Life stress, injustice, and the question "Who is responsible?"* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 38). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C. (1986). *Einige Anmerkungen zur Verwendung unterschiedlicher Veränderungskriterien* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 39). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1987

Montada, L. (1987). *Die Bewältigung von "Schicksalsschlägen" - erlebte Ungerechtigkeit und wahrgenommene Verantwortlichkeit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 40). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schneider, A., Meissner, A., Montada, L. & Reichle, B. (1987). *Validierung von Selbstberichten über Fremdratings* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 41). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1988

Dalbert, C., Steyer, R. & Montada, L. (1988). *Die konzeptuelle Differenzierung zwischen Emotionen mit Hilfe von Strukturgleichungsmodellen: Existentielle Schuld und Mitleid* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 42). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. (1988). *Schuld wegen Wohlstand?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 43). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schneider, A. (1988). *Glaube an die gerechte Welt: Replikation der Validierungskorrelate zweier Skalen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 44). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. (1988). *Schuld und Sühne in strafrechtlicher und psychologischer Beurteilung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 45). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1988). *Intention and ability as predictors of change in adult daughters' prosocial behavior towards their mothers* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 46). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. & Schneider, A. (1988). *Justice and emotional reactions to victims* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 47). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M., Bäuerle, C., Dohmke, E., Eckmann, J., Ganseforth, A., Gartelmann, A., Mosthaf, U., Siebert, G. & Wiedemann, R. (1988). *Existentielle Schuld und Mitleid: Ein experimenteller Differenzierungsversuch anhand der Schadensverantwortlichkeit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 48). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L., Schneider, A. & Meissner, A. (1988). *Blaming the victim: Schuldvorwürfe und Abwertung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 49). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. & Figura, E. (1988). *Some psychological factors underlying the request for social isolation of Aids victims* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 50). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1989

Montada, L. (1989). *Möglichkeiten der Kontrolle von Ärger im Polizeidienst* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 51). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1990

- Montada, L. & Schneider, A. (1990). *Coping mit Problemen sozial Schwacher: Annotierte Ergebnistabellen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 52). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L., Dalbert, C. & Schneider, A. (1990). *Coping mit Problemen sozial schwacher Menschen. Ergebnisse der Längsschnittuntersuchung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe „Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral“ Nr. 53). Trier: Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie.
- Elbers, K. & Montada, L. (1990). *Schutz vor AIDS in neuen Partnerschaften. Dokumentation der Untersuchung und Untersuchungsergebnisse* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 54). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L., Hermes, H. & Schmal, A. (1990). *Ausgrenzung von AIDS-Opfern: Erkrankungsängste oder Vorurteile gegenüber Risikogruppen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe „Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral“ Nr. 55). Trier: Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie.
- Gehri, U. & Montada, L. (1990). *Schutz vor AIDS: Thematisierung in neuen Partnerschaften* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 56). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Albs, B. (1990). *Emotionale Bewertung von Verlusten und erfolgreiche Bewältigung bei Unfallopfern* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 57). Trier: Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie.
- Schmitt, M., Kilders, M., Möhle, A., Müller, L., Pfrenge, A., Rabenberg, H., Schott, F., Stolz, J., Suda, U., Williams, M. & Zimmermann, G. (1990). *Validierung der Skala Allgemeiner Gerechte-Welt-Glaube über ein Glücksspielexperiment* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 58). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Bräunling, S., Burkard, P., Jakobi, F., Kobel, M., Krämer, E., Michel, K., Nickel, C., Orth, M., Schaaf, S. & Sonntag, T. (1990). *Schicksal, Gerechte-Welt-Glaube, Verteilungsgerechtigkeit und Personbewertung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 59). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1990). *Struktur und Funktion der Verantwortlichkeitsabwehr* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 60). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1991

- Schmitt, M., Hoser, K. & Schwenkmezger, P. (1991). *Ärgerintensität und Ärgerausdruck infolge zugeschriebener Verantwortlichkeit für eine Anspruchsverletzung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 61). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1991). *Grundlagen der Anwendungspraxis* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 62). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1992

- Maes, J. (1992). *Abwertung von Krebskranken - Der Einfluß von Gerechte-Welt- und Kontrollüberzeugungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 63). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

- Maes, J. (1992). *Konstruktion und Analyse eines mehrdimensionalen Gerechte-Welt-Fragebogens* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 64). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1992). *Attributsverknüpfungen - Eine neue Art der Erfassung von Gerechtigkeitsüberzeugungen?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 65). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Janetzko, E. & Schmitt, M. (1992). *Verantwortlichkeits- und Schuldzuschreibungen bei Ost- und Westdeutschen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 66). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Neumann, R. & Montada, L. (1992). *Sensitivity to experienced injustice: Structural equation measurement and validation models* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 67). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Behner, R., Müller, L. & Montada, L. (1992). *Werte, existentielle Schuld und Hilfsbereitschaft gegenüber Indios und landlosen Bauern in Paraguay* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 68). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Janetzko, E., Große, K., Haas, J., Jöhren, B., Lachenmeir, K., Menninger, P., Nechvatal, A., Ostner, J., Rauch, P., Roth, E. & Stifter, R. (1992). *Verantwortlichkeits- und Schuldzuschreibungen: Auto- und Heterostereotype Ost- und Westdeutscher* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 69). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- 1993**
- Schmitt, M. (1993). *Abriß der Gerechtigkeitspsychologie* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 70). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- 1994**
- Schmitt, M. J., Montada, L. & Falkenau, K. (1994). *Modellierung der generalisierten und bereichsspezifischen Eifersuchtsneigung mittels Strukturgleichungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 71). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Kals, E. (1994). *Perceived Justice of Ecological Policy and Proenvironmental Commitments* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 72). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Kals, E. & Becker, R. (1994). *Zusammenschau von drei umweltpsychologischen Untersuchungen zur Erklärung verkehrsbezogener Verbotsforderungen, Engagementbereitschaften und Handlungsentscheidungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 73). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1994). *Korrelate des Gerechte-Welt-Glaubens: Ergebnisse aus einer Untersuchung zur Wahrnehmung von Krebskrankheiten und Krebskranken* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 74). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Neumann, R. (1994). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Skizze eines Forschungsvorhabens* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 75). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1994). *Psychologische Überlegungen zu Rache* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 76). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

- Schmitt, M., Barbacsy, R., Binz, S., Buttgerit, C., Heinz, J., Hesse, J., Kraft, S., Kuhlmann, N., Lischetzke, T., Nisslmüller, K. & Wunsch, U. (1994). *Distributive justice research from an interactionist perspective* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 77). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1994). *Drakonität als Personmerkmal: Entwicklung und erste Erprobung eines Fragebogens zur Erfassung von Urteilsstrenge (Drakonität) versus Milde* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 78). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- 1995**
- Maes, J. (1995). *Kontrollieren und kontrolliert werden: Konstruktion und Analyse eines Zwei-Wege-Fragebogens zur Erfassung von Kontrollüberzeugungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 79). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Schmal, A. (1995). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Auswahl von Indikatoren seelischer Gesundheit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 80). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1995b). *Befunde zur Unterscheidung von immanenter und ultimativer Gerechtigkeit: 1. Ergebnisse aus einer Untersuchung zur Wahrnehmung von Krebskrankheiten und Krebskranken* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 81). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Schmal, A. (1995a). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Einstellungen zu Verteilungsprinzipien, Ungerechtigkeitsensibilität und Glaube an eine gerechte Welt als Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 82). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Schmal, A. (1995b). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Kernvariablen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 83). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1995). *Freiheit oder Determinismus - ein Kurzfragebogen zur Erfassung individueller Unterschiede* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 84). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Schmal, A. (1995). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Werthaltungen, Kontrollüberzeugungen, Freiheitsüberzeugungen, Drakonität, Soziale Einstellungen, Empathie und Protestantische Arbeitsethik als Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 85). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Dalbert, C. & Schneider, A. (1995). *Die Allgemeine Gerechte-Welt-Skala: Dimensionalität, Stabilität & Fremdurteiler-Validität* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 86). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Mohiyeddini, C. (1995). *Beschäftigungspolitik zwischen Gerechtigkeit und Effizienz* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 87). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Kals, E. (1995). *Motivvergleich umwelt- und gesundheitsrelevanten Verhaltens: Beschreibung eines Projekts* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 88). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Kals, E. & Becker, R. (1995). *Item- und Skalenanalyse umwelt- und gesundheitsbezogener Meßinstrumente* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 89). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

- Schmitt, M. & Mohiyeddini, C. (1995). *Sensitivity to befallen injustice and reactions to a real life disadvantage* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 90). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1995). *Kategorien der Angst und Möglichkeiten der Angstbewältigung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 91). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. (1995). *Ein Modell der Eifersucht* (Berichte aus der Arbeitsgruppe „Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral“ Nr. 92). Trier: Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie.
- Schmitt, M., Boße, A., Eggers, T., Finke, I., Glöckhofer, G., Hönen, W., Kunnig, A., Mensching, M., Ott, J., Plewe, I., Wagensohn, G. & Ziegler, B. (1995). *Distributive justice research from an interactionist perspective II: The effects of reducing social control and reducing subject's responsibility* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 93). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Mohiyeddini, C. & Schmitt, M. (1995) *Sensitivity to befallen injustice and reactions to unfair treatment in the laboratory* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 94). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1996

- Kals, E. & Odenthal, D. (1996). *Skalen zur Erfassung ernährungsbezogener Einstellungen und Entscheidungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 95). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmal, A., Maes, J. & Schmitt, M. (1996). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Untersuchungsplan und Stichprobe* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 96). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Schmal, A. (1996a). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Haltungen zur Nation als Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 97). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Schmal, A. (1996). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Machiavellismus, Dogmatismus, Ambiguitätstoleranz, Toleranz und Autoritarismus als Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 98). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Schmal, A. (1996). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Politische Grundhaltungen (Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus, Anarchismus, Faschismus, Ökologismus) als Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 99). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Schmal, A. (1996). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Demographische Kovariate* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 100). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1996). *Fragebogeninventar zur Erfassung von Einstellungen zu Krebskrankheiten und Krebskranken - Dokumentation der Item- und Skalenanalysen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 101). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Dombrowsky, C., Kühn, W., Larro-Jacob, A., Puchnus, M., Thiex, D., Wichern, T., Wiest, A. & Wimmer, A. (1996). *Distributive justice research from an interactionist perspective III: When and why do attitudes interact synergetically with functionally equivalent situation factors?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 102). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1997

- Dörfel, M. & Schmitt, M. (1997). *Procedural injustice in the workplace, sensitivity to befallen injustice, and job satisfaction* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 103). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Schmal, A. (1997a). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Analyse der Meßeigenschaften von Indikatoren der seelischen Gesundheit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 104). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M., Maes, J. & Schmal, A. (1997b). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Analyse der Meßeigenschaften von Meßinstrumenten für Einstellungen zu Verteilungsprinzipien, Ungerechtigkeitssensibilität und Glaube an eine gerechte Welt* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 105). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Kals, E., Becker, R. & Montada, L. (1997). *Skalen zur Validierung umwelt- und gesundheitsbezogener Bereitschaftsmaße* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 106). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Schmitt, M. (1997). *Challenges to the Construct Validity of Belief in a Just World Scales* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 107). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Reichle, B. (1997). *Eins und Eins wird Drei. Ein Kurs zur Vorbereitung von Paaren auf die erste Elternschaft* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 108). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1998

- Kals, E. & Montada, L. (1998). *Über gemeinsame Motive von krebspräventiven und umweltschützenden Bereitschaften und Entscheidungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 109). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M., Lischetzke, T. & Schmiedemann, V. (1998). *Effects of experienced injustice in unified Germany on well-being and mental health* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 110). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Seiler, U. (1998). *Die Geschichte der Gerechte-Welt-Forschung: Eine Entwicklung in acht Stufen?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 111). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1998). *Befunde zur Unterscheidung von immanenter und ultimativer Gerechtigkeit: 2. Ergebnisse aus einer Untersuchung zur Verantwortungsübernahme für den Aufbau an ostdeutschen Hochschulen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 112). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J., Schmitt, M. & Seiler, U. (1998). *Befunde zur Unterscheidung von immanenter und ultimativer Gerechtigkeit: 3. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt "Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem" (GiP)* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 113). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Montada, L. & Kals, E. (1998). *A theory of "willingness for continued responsible commitment": Research examples from the fields of pollution control and health protection* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 114). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

- Montada, L. (1998). *Ethical Issues in Communicating with Participants* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 115). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Seiler, U., Schmitt, M. & Maes, J. (1998). *Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem: Analyse der Meßeigenschaften von Meßinstrumenten für Kernvariablen des Lebensbereichs Arbeit und Beruf* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 116). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1998). *Zuschreibungen von Verantwortung für Krebskrankheiten: Der Einfluß von generalisierten Einstellungen und Überzeugungssystemen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 117). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1998). *Hilfestellung für Krebskranke - Hypothesen aus der Gerechte-Welt-Forschung und ihre Überprüfung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 118). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Reichle, B. (1998). *Entwicklungsberatung für Familien in Übergangsphasen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 119). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Maes, J. (1998). *Glaube an eine ungerechte Welt?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 120). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

ANDERNORTS PUBLIZIERTE ARBEITEN AUS DIESER ARBEITSGRUPPE

1977

Montada, L. (1977). Moralisches Verhalten. In T. Herrmann, P.R. Hofstätter, H. Huber & F.E. Weinert (Hrsg.), *Handbuch psychologischer Grundbegriffe* (S. 289-296). München: Kösel.

1980

Montada, L. (1980). Gerechtigkeit im Wandel der Entwicklung. In G. Mikula (Hrsg.), *Gerechtigkeit und soziale Interaktion* (S. 301-329). Bern: Huber.

Montada, L. (1980). Moralische Kompetenz: Aufbau und Aktualisierung. In L.H. Eckensberger & R.K. Silbereisen (Hrsg.), *Entwicklung sozialer Kognitionen: Modelle, Theorien, Methoden, Anwendungen* (S. 237-256). Stuttgart: Klett-Cotta.

1981

Montada, L. (1981). Gedanken zur Psychologie moralischer Verantwortung. In V. Zsifkovits & R. Weiler (Hrsg.), *Erfahrungsbezogene Ethik* (S. 67-88). Berlin: Duncker & Humblot.

Montada, L. (1981). Voreingenommenheiten im Urteil über Schuld und Verantwortlichkeit. *Trierer Psychologische Berichte*, 8, Heft 10.

1982

Dahl, U., Montada, L. & Schmitt, M. (1982). Hilfsbereitschaft als Personmerkmal. *Trierer Psychologische Berichte*, 9, Heft 8.

Dalbert, C. & Montada, L. (1982). Vorurteile und Gerechtigkeit in der Beurteilung von Straftaten. Eine Untersuchung zur Verantwortlichkeitsattribution. *Trierer Psychologische Berichte*, 9, Heft 9.

Montada, L. (1982). Entwicklung moralischer Urteilsstrukturen und Aufbau von Werthaltungen. In R. Oerter, L. Montada u.a. *Entwicklungspsychologie* (S. 633-673). München: Urban & Schwarzenberg.

Schmitt, M. & Montada, L. (1982). Determinanten erlebter Gerechtigkeit. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 13, 32-44.

Schmitt, M. (1982). Schuldgefühle erwachsener Töchter gegenüber ihren Müttern: Zwei Modelle. *Bremer Beiträge zur Psychologie*, 17, 84-90.

1983

Montada, L. (1983). Delinquenz. In R.K. Silbereisen & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen* (S. 201-212). München: Urban & Schwarzenberg.

Montada, L. (1983). Moralisches Urteil und moralisches Handeln - Gutachten über die Fruchtbarkeit des Kohlberg-Ansatzes. Bonn: Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.), *Wehrpsychologische Untersuchungen*, 18,(2).

Montada, L. (1983). Verantwortlichkeit und das Menschenbild in der Psychologie. In G. Jüttemann (Hrsg.), *Psychologie in der Veränderung* (S. 162-188). Weinheim: Beltz.

Montada, L. (1983). Voreingenommenheiten im Urteilen über Schuld und Verantwortlichkeit. In L. Montada, K. Reusser & G. Steiner (Hrsg.), *Kognition und Handeln* (S. 165-168). Stuttgart: Klett-Cotta.

1985

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). Drei Wege zu mehr Konsistenz in der Selbstbeschreibung: Theoriepräzisierung, Korrespondenzbildung und Datenaggregation. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 6, 147-159.

Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1985). Zur Vorhersage von Hilfeleistungen erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber. In D. Albert (Hrsg.), *Bericht über den 34. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien 1984* (Band 1, S. 435-438). Göttingen: Hogrefe.

1986

Bartussek, D. & Schmitt, M. (1986). Die Abhängigkeit des evozierten EEG-Potentials von Reizbedeutung, Extraversion und Neurotizismus. Eine Untersuchung zur Extraversionstheorie von J.A. Gray. *Trierer Psychologische Berichte*, 13, Heft 8.

Dalbert, C. & Schmitt, M. (1986). Einige Anmerkungen und Beispiele zur Formulierung und Prüfung von Moderatorhypothesen. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 7, 29-43.

Montada, L. (1986). Vom Werden der Moral. Wann wir wissen, was gut und böse ist. In P. Fischer & F. Kubli (Hrsg.), *Das Erwachen der Intelligenz* (S. 45-56). Berlin: Schering.

Montada, L., Dalbert, C., Reichle, B. & Schmitt, M. (1986). Urteile über Gerechtigkeit, "Existentielle Schuld" und Strategien der Schuldabwehr. In F. Oser, W. Althof & D. Garz (Hrsg.), *Moralische Zugänge zum Menschen - Zugänge zum moralischen Menschen* (S. 205-225). München: Peter Kindt Verlag.

Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1986). Thinking about justice and dealing with one's own privileges: A study of existential guilt. In H.W. Bierhoff, R. Cohen, & J. Greenberg (Eds.), *Justice in social relations* (S. 125-143). New York: Plenum Press.

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1986). Personale Normen und prosoziales Handeln: Kritische Anmerkungen und eine empirische Untersuchung zum Modell von S.H. SCHWARTZ. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 17, 40-49.

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1986). Prosoziale Leistungen erwachsener Töchter gegenüber ihren Müttern: Unterschiede in den Bedingungen von Absicht und Ausführung. *Psychologische Beiträge*, 28, 139-163.

1987

Dalbert, C. (1987). *Ein Veränderungsmodell prosozialer Handlungen. Leistungen erwachsener Töchter für ihre Mütter*. Regensburg: Roderer.

Dalbert, C. (1987). Einige Anmerkungen zur Verwendung unterschiedlicher Veränderungskriterien. *Psychologische Beiträge*, 29, 423-438.

Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1987). Glaube an eine gerechte Welt als Motiv: Validierungskorrelate zweier Skalen. *Psychologische Beiträge*, 29, 596-615.

Steyer, R. & Schmitt, M.J. (1987). Psychometric theory of persons-in-situations: Definitions of consistency, specificity and reliability, and the effects of aggregation. *Trierer Psychologische Berichte*, 14, Heft 3.

1988

Montada, L. & Boll, T. (1988). Auflösung und Dämpfung von Feindseligkeit. *Untersuchungen des Psychologischen Dienstes der Bundeswehr*, 23, 43-144.

Montada, L. (1988). Die Bewältigung von 'Schicksalsschlägen' - erlebte Ungerechtigkeit und wahrgenommene Verantwortlichkeit. *Schweizerische Zeitschrift für Psychologie*, 47, 203-216.

Montada, L. (1988). Verantwortlichkeitsattribution und ihre Wirkung im Sport. *Psychologie und Sport*, 20, 13-39.

Montada, L., Dalbert, C. & Schmitt, M. (1988). Ist prosoziales Handeln im Kontext Familie abhängig von situationalen, personalen oder systemischen Faktoren? In H.W. Bierhoff & L. Montada (Hrsg.), *Altruismus - Bedingungen der Hilfsbereitschaft* (S. 179-205). Göttingen: Hogrefe.

- Montada, L., Dalbert, C. & Schmitt, M. (1988). Wahrgenommener Handlungsspielraum und emotionale Reaktionen gegenüber Benachteiligten. In G. Krampen (Hrsg.), *Diagnostik von Kausalattributionen und Kontrollüberzeugungen* (S. 119-126). Göttingen: Hogrefe.
- Montada, L., Dalbert, C. & Steyer, R. (1988). Die konzeptuelle Differenzierung zwischen Emotionen mit Hilfe von Strukturgleichungsmodellen: Existentielle Schuld und Mitleid. *Psychologische Beiträge*, 31, 541-555.
- Montada, L., Schneider, A. & Reichle, B. (1988). Emotionen und Hilfsbereitschaft. In H.W. Bierhoff & L. Montada (Hrsg.), *Altruismus - Bedingungen der Hilfsbereitschaft* (S. 130-153). Göttingen: Hogrefe.

1989

- Maes, J. & Montada, L. (1989). Verantwortlichkeit für "Schicksalsschläge": Eine Pilotstudie. *Psychologische Beiträge*, 31, 107-124.
- Montada, L. & Schneider, A. (1989). Justice and emotional reactions to the disadvantaged. *Social Justice Research*, 3, 313-344.
- Montada, L. (1989). Bildung der Gefühle? *Zeitschrift für Pädagogik*, 35, 294-312.
- Montada, L. (1989). Sozialisation zu Pflicht und Gehorsam. *Politicum*, 42, 16-21.
- Montada, L. (1989). Strafzwecküberlegungen aus psychologischer Sicht. In C. Pfeiffer & M. Oswald (Hrsg.), *Strafzumessung - Empirische Forschung und Strafrechtsdogmatik im Dialog* (S. 261-268). Stuttgart: Enke-Verlag.
- Schmitt, M. (1989). Ipsative Konsistenz (Kohärenz) als Profilähnlichkeit. *Trierer Psychologische Berichte*, 16, Heft 2.
- Schmitt, M., Bäuerle, C., Dohmke, E., Eckmann, J., Ganseforth, A., Gartelmann, A., Mosthaf, U., Siebert, G. & Wiedemann, R. (1989). Zur Differenzierung von Existentieller Schuld und Mitleid über Verantwortlichkeitsinduktion: Ein Filmexperiment. *Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie*, 36, 274-291.

1990

- Schmitt, M. (1990). Further evidence on the invalidity of self-reported consistency. In P.J.D. Drenth, J.A. Sergeant & R.J. Takens (Eds.), *European perspectives in psychology* (Vol. 1, S. 57-68). New York: Wiley.
- Schmitt, M. (1990). *Konsistenz als Persönlichkeitseigenschaft? Moderatorvariablen in der Persönlichkeits- und Einstellungsforschung*. Berlin: Springer.
- Schmitt, M. (1990). Zur (mangelnden) Konstruktvalidität von Konsistenz-Selbsteinschätzungen. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 11, 149-166.
- Schmitt, M. & Steyer, R. (1990). Beyond intuition and classical test theory: A reply to Epstein. *Methodika*, 4, 101-107.
- Steyer, R. & Schmitt, M. (1990). Latent state-trait models in attitude research. *Quality and Quantity*, 24, 427-445.
- Steyer, R. & Schmitt, M. (1990). The effects of aggregation across and within occasions on consistency, specificity, and reliability. *Methodika*, 4, 58-94.

1991

- Montada, L. (1991). Life stress, injustice, and the question "Who is responsible?". In: H. Steensma & R. Vermunt (Eds.), *Social justice in human relations* (Vol. 2, p. 9-30). New York: Plenum Press.
- Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1991). Prosocial commitments in the family: Situational, personality, and systemic factors. In L. Montada & H.W. Bierhoff (Eds.), *Altruism in social systems* (S. 177-203). Toronto: Hogrefe.

- Montada, L. & Schneider, A. (1991). Justice and prosocial commitments. In L. Montada & H.W. Bierhoff (Eds.), *Altruism in social systems* (p. 58-81). Toronto: Hogrefe.
- Schmitt, M. (1991). Beauty is not always talent: Untersuchungen zum Verschwinden des Halo-Effekts. *Trierer Psychologische Berichte*, 18, Heft 10.
- Schmitt, M. (1991). Differentielle differentielle Psychologie: Ursachen individueller Konsistenzunterschiede und Probleme der Moderatorforschung. *Trierer Psychologische Berichte*, 18, Heft 2.
- Schmitt, M. (1991). Ungerechtes Schicksal und Personbewertung. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 22, 208-210.
- Schmitt, M. (1991). Zur Differenzierung des Eigenschaftsmodells durch Moderatorstrukturen: Bestandsaufnahme, Probleme, Perspektiven. In D. Frey (Hrsg.), *Bericht über den 37. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Kiel 1990* (Band 2, S. 429-434). Göttingen: Hogrefe.
- Schmitt, M., Hoser, K. & Schwenkmezger, P. (1991). Schadensverantwortlichkeit und Ärger. *Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie*, 38, 634-647.
- Schmitt, M., Kilders, M., Möhle, A., Müller, L., Prengle, A., Rabenberg, H., Schott, F., Stolz, J., Suda, U., Williams, M. & Zimmermann, G. (1991). Gerechte-Welt-Glaube, Gewinn und Verlust: Rechtfertigung oder ausgleichende Gerechtigkeit? *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 22, 37-45.
- Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1991). Struktur und Funktion der Verantwortlichkeitsabwehr. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 11, 203-214.
- 1992**
- Dalbert, C., Fisch, U. & Montada, L. (1992). Is inequality unjust? Evaluating women's career chances. *European Review of Applied Psychology*, 42, 11-17.
- Hoser, K., Schmitt, M. & Schwenkmezger, P. (1992). Verantwortlichkeit und Ärger. In V. Hodapp & P. Schwenkmezger (Hrsg.), *Ärger und Ärgerausdruck* (S. 143-168). Bern: Huber.
- Kaiser, A., Lüken, A., Maes, J., Schmillen, A., Winkels, R. & Kaiser, R. (1992). *Schulversuch "Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit" des Ministeriums für Bildung und Kultur Rheinland-Pfalz. Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung*. Trier: Forschungsstelle Begys.
- Kann, H.J. & Maes, J. (1992). Die kulturtouristischen Angebote der Stadt Trier - vermittelt in einem Stadtrundgang. In C. Becker & A. Steinecke (Hrsg.), *Kulturtourismus in Europa: Wachstum ohne Grenzen?* (ETI-Studien, Band 2), (S. 233-244). Trier: Europäisches Tourismus Institut.
- Lüken, A., Kaiser, A., Maes, J., Schmillen, A. & Winkels, R. (1992). Begabtenförderung am Gymnasium mit Schulzeitverkürzung. Ein Schulversuch des Landes Rheinland-Pfalz zur Förderung leistungsfähiger und lernwilliger Schüler und Schülerinnen. In H. Drewelow & K. Urban (Hrsg.), *Besondere Begabungen - spezielle Schulen? Beiträge zur wissenschaftlichen Arbeitstagung vom 23.-25. April 1992 in Rostock* (S. 53-59). Rostock: Universität Rostock.
- Montada, L. (1992). Attribution of responsibility for losses and perceived injustice. In L. Montada, S.-H. Filipp & M.J. Lerner (Eds.), *Life crises and the experience of loss in adulthood* (S. 133-162). Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum.
- Montada, L. (1992). Eine Pädagogische Psychologie der Gefühle. Kognitionen und die Steuerung erlebter Emotionen. In H. Mandl, M. Dreher & H.-J. Kornadt (Hrsg.), *Entwicklung und Denken im kulturellen Kontext* (S. 229-249). Göttingen: Hogrefe.

- Montada, L. (1992). Moralische Gefühle. In W. Edelstein, G. Nunner-Winkler & G. Noam (Hrsg.), *Moral und Person* (S. 259-277). Frankfurt: Suhrkamp.
- Montada, L. (1992). Predicting prosocial commitment in different social contexts. In P.M. Oliner, S.P. Oliner, L. Baron, L.A. Blum, D.L. Krebs & M.Z. Smolenska (Eds.), *Embracing the other: Philosophical, psychological and historical perspectives* (S. 226-252). New York: New York University Press.
- Schmitt, M. (1992). Interindividuelle Konsistenzunterschiede als Herausforderung für die Differentielle Psychologie. *Psychologische Rundschau*, 43, 30-45.
- Schmitt, M. (1992). Schönheit und Talent: Untersuchungen zum Verschwinden des Halo-Effekts. *Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie*, 39, 475-492.
- Schmitt, M. & Baltes-Götz, B. (1992). Common and uncommon moderator concepts: Comment on Wermuth's "Moderating Effects in Multivariate Normal Distributions". *Methodika*, 6, 1-4.
- Schmitt, M. & Borkenau, P. (1992). The consistency of personality. In G.-V. Caprara & G.L. Van Heck (Eds.), *Modern personality psychology. Critical reviews and new directions* (S. 29-55). New York: Harvester-Wheatsheaf.
- Steyer, R., Ferring, D. & Schmitt, M. (1992). On the definition of states and traits. *Trierer Psychologische Berichte*, 19, Heft 2.
- Steyer, R., Ferring, D. & Schmitt, M. (1992). States and traits in psychological assessment. *European Journal of Psychological Assessment*, 2, 79-98.
- 1993**
- Bartussek, D. & Schmitt, M. (1993). Persönlichkeit. In A. Schorr (Hrsg.), *Handwörterbuch der Angewandten Psychologie* (S. 502-507). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag.
- Dalbert, C. & Schmitt, M. (1993). Kriterien, Perspektiven und Konsequenzen von Gerechtigkeitsurteilen. In L. Montada (Hrsg.), *Bericht über den 38. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Trier 1992* (Band 2, S. 858-860). Göttingen: Hogrefe.
- Janetzko, E. & Schmitt, M. (1993). Verantwortlichkeits- und Schuldzuschreibungen bei Ost- und Westdeutschen. *Report Psychologie*, 18 (9), 18-27.
- Kals, E. (1993). Ökologisch relevante Verbotsforderungen, Engagement- und Verzichtbereitschaften am Beispiel der Luftqualität. Microfiche. Dissertation. Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Kals, E. (1993). Psychological science in the western world: A guide, or not a guide to solving human problems? *Journal of University of Science and Technology Beijing*, 15, 226-231.
- Maes, J. (1993). Bibliothherapie: Wirksam und erforschbar. *Fremde Verse*, 3 (1), 10-11.
- Montada, L. (1993). Fallen der Gerechtigkeit: Probleme der Umverteilung von West nach Ost. In L. Montada (Hrsg.), *Bericht über den 38. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Trier 1992* (Band 2, S. 31-48). Göttingen: Hogrefe.
- Montada, L. (1993). Umverteilungen nach der Vereinigung: Über den Bedarf an Psychologie nach dem Beitritt der ehemaligen DDR zur Bundesrepublik. In G. Trommsdorf (Hrsg.), *Psychologische Aspekte des sozio-politischen Wandels in Ostdeutschland* (S. 50-62). Berlin: de Gruyter.
- Montada, L. (1993). Understanding oughts by assessing moral reasoning or moral emotions. In G. Noam & T. Wren (Eds.), *The moral self* (S. 292-309). Boston: MIT-Press.
- Montada, L. (1993). Victimization by critical life events. In W. Bilsky, C. Pfeiffer, & P. Wetzels (Eds.), *Fear of crime and criminal victimization* (S. 83-98). Stuttgart: Enke.

- Schmal, A. (1993). *Problemgruppen oder Reserven für den Arbeitsmarkt. Ältere Arbeitnehmer, ausländische Jugendliche, Berufsrückkehrerinnen und arbeitslose Akademiker*. Frankfurt: Campus.
- Schmitt, M. (1993). Handlung als Synthese von Person und Situation: Lehren aus der Konsistenzkontroverse. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 24, 71-75 [Rezension von: Krahe, B. (1992). *Personality and Social Psychology. Towards a Synthesis*. London: Sage.].
- Schmitt, M. & Dalbert, C. (1993). Gerechtigkeitsbedrohliche Lebensereignisse. In L. Montada (Hrsg.), *Bericht über den 38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Trier 1992* (Band 2, S. 951-954). Göttingen: Hogrefe.
- Schmitt, M. & Janetzko, E. (1993). Verantwortlichkeitsüberzeugungen bei Ost- und Westdeutschen. In G. Trommsdorff (Hrsg.), *Psychologische Aspekte des sozio-politischen Wandels in Ostdeutschland* (S. 169-179). Berlin: de Gruyter.
- Schmitt, M. & Steyer, R. (1993). A latent state-trait model (not only) for social desirability. *Personality and Individual Differences*, 14, 519-529.
- Schmitt, M. & Steyer, R. (1993). A latent state-trait model for social desirability. In R. Steyer, K.F. Wender, & K.F. Widaman (Eds.), *Proceedings of the 7th European Meeting of the Psychometric Society in Trier* (S. 463-468). Stuttgart: Gustav Fischer Verlag.
- Schmitt, M., Schwartz, S.H., Steyer, R., & Schmitt, T. (1993). Measurement models for the Schwartz Values Inventory. *European Journal of Psychological Assessment*, 9, 107-121.
- 1994**
- Kaiser, A., Lüken, A., Maes, J. & Winkels, R. (1994). Schulzeitverkürzung - Auf der Suche nach dem bildungspolitischen Kompromiß. *Grundlagen der Weiterbildung. Zeitschrift für Weiterbildung und Bildungspolitik im In- und Ausland*, 5, 219-223.
- Kals, E. (1994). Ökologisch relevante Verbotsforderungen, Engagement- und Verzichtsbereitschaften am Beispiel der Luftqualität. *Dissertation Abstracts International*, 55 (3), 806-C.
- Kals, E. (1994). Straßenverkehr und Umweltschutz: Die ökologische Verantwortung des Bürgers. In A. Flade (Hrsg.), *Mobilitätsverhalten - Bedingungen und Veränderungsmöglichkeiten aus umweltpsychologischer Sicht* (S. 255-266). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Kals, E. & Montada, L. (1994). Umweltschutz und die Verantwortung der Bürger. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 25, 326-337.
- Maes, J. (1994). Blaming the victim - belief in control or belief in justice? *Social Justice Research*, 7, 69-90.
- Montada, L. (1994). Arbeitslosigkeit ein Gerechtigkeitsproblem? In L. Montada (Hrsg.), *Arbeitslosigkeit und soziale Gerechtigkeit* (S. 53-86). Frankfurt: Campus.
- Montada, L. (1994). Die Sozialisation von Moral. In K.A. Schneewind (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie. Psychologie der Erziehung und Sozialisation* (S. 315-344). Göttingen: Hogrefe.
- Montada, L. (1994). Injustice in harm and loss. *Social Justice Research*, 7, 5-28.
- Montada, L. (1994). Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit: Bewertungen unter Gerechtigkeitsaspekten. In L. Montada (Hrsg.), *Arbeitslosigkeit und soziale Gerechtigkeit* (S. 264-281). Frankfurt: Campus.
- Montada, L. (1994). Problems and crises in human development. In T. Husén & T.N. Postlethwaite (Eds.), *International encyclopedia of education* (Vol. 8), p. 4715-4719. London: Pergamon.
- Montada, L. (Hrsg.) (1994). *Arbeitslosigkeit und soziale Gerechtigkeit*. Frankfurt: Campus.

- Reichle, B. (1994). *Die Geburt des ersten Kindes - eine Herausforderung für die Partnerschaft. Verarbeitung und Folgen einer einschneidenden Lebensveränderung*. Bielefeld: Kleine.
- Reichle, B. (1994). Die Zuschreibung von Verantwortlichkeit für negative Ereignisse in Partnerschaften: Ein Modell und erste empirische Befunde. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 25, 227-237.
- Reichle, B. & Montada, L. (1994). Problems with the transition to parenthood: Perceived responsibility for restrictions and losses and the experience of injustice. In M.J. Lerner & G. Mikula (Eds.), *Entitlement and the affectional bond. Justice in Close Relationships* (S. 205-228). New York: Plenum Press.
- Schmal, A. (1994). Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt zwischen Bevölkerungsgruppen und Regionen. In L. Montada (Hrsg.), *Arbeitslosigkeit und soziale Gerechtigkeit* (S. 87-106). Frankfurt: Campus.
- Schmitt, M. (1994). Gerechtigkeit. In M. Hockel, W. Molt & L. von Rosenstiel (Hrsg.), *Handbuch der Angewandten Psychologie* (Kapitel VII - 10). München: ecomed.

1995

- Baltes, M.M. & Montada, L. (Hrsg.). (1995). *Produktives Leben im Alter*. Frankfurt: Campus.
- Dalbert, C. & Schmitt, M. (1995). Antezedenzen und Konsequenzen gerechtigkeithematischer Kognitionen. In K. Pawlik (Hrsg.), *Bericht über den 39. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Hamburg 1994* (S. 774-775). Göttingen: Hogrefe.
- Kals, E. (1995). Promotion of proecological behavior to enhance quality of life. In J. Rodriguez-Marin (Ed.), *Health psychology and quality of life research* (S. 190-203). Alicante: University of Alicante & Sociedad Valenciana de Psicología Social.
- Kals, E. (1995). Umwelt- und gesundheitsrelevantes Verhalten: Ein Vergleich der motivationalen Grundlagen. In A. Keul (Hrsg.), *Menschliches Wohlbefinden in der Stadt* (S. 43-68). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Kals, E. (1995). Wird Umweltschutz als Schutz der eigenen Gesundheit verstanden? *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 3, 114-134.
- Maes, J. (1995). To control and to be controlled - presentation of a two-ways-questionnaire for the assessment of beliefs in control. *European Journal of Psychological Assessment*, 11, Supplement, No. 1, 8-9.
- Montada, L. (1995). Applying Social Psychology: The case of redistributions in unified Germany. *Social Justice Research*, 8, 73-90.
- Montada, L. (1995). Bewältigung von Ungerechtigkeiten in erlittenen Verlusten. *Report Psychologie*, 20 (2), 14-26.
- Montada, L. (1995). Delinquenz. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 1024-1036). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Montada, L. (1995). Die geistige Entwicklung aus der Sicht Jean Piagets. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 518-560). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Montada, L. (1995). Empirische Gerechtigkeitsforschung. In Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.), *Berichte und Abhandlungen* (Bd. 1, S. 67-85). Berlin: Akademie Verlag.
- Montada, L. (1995). Entwicklungspsychologie und Anwendungspraxis. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 895-928). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Montada, L. (1995). Fragen, Konzepte, Perspektiven. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 1-83). Weinheim: Psychologie Verlags Union.

- Montada, L. (1995). Gerechtigkeitsprobleme bei Umverteilungen im vereinigten Deutschland. In H.-P. Müller & B. Wegener (Hrsg.), *Soziale Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit* (S. 313-333). Opladen: Leske & Budrich.
- Montada, L. (1995). Machen Gebrechlichkeit und chronische Krankheit produktives Altern unmöglich? In M.M. Baltes & L. Montada (Hrsg.). (1995). *Produktives Leben im Alter* (S. 382-392). Frankfurt: Campus.
- Montada, L. (1995). Moralische Entwicklung und moralische Sozialisation. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 862-894). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Montada, L., Becker, J., Schoepflin, U. & Baltes, P.B. (1995). Die internationale Rezeption der deutschen Psychologie. *Psychologische Rundschau*, 46, 186-199.
- Montada, L. & Kals, E. (1995). Perceived justice of ecological policy and proenvironmental commitments. *Social Justice Research*, 8, 305-327.
- Montada, L. & Oerter, R. (Hrsg.). (1995). *Entwicklungspsychologie*. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Montada, L. & Reichle, B. (1995). Kritische Lebensereignisse: Wirkungen und Bewältigungsversuche bei erlebter Ungerechtigkeit. In K. Pawlik (Hrsg.), *Bericht über den 39. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Hamburg 1994* (S. 830-831). Göttingen: Hogrefe.
- Reichle, B. (1995). Lastenverteilung als Gerechtigkeitsproblem: Umverteilungen nach der Geburt des ersten Kindes und ihre Folgen. In Zentrum für Gerechtigkeitsforschung an der Universität Potsdam (Hrsg.), *Auseinandersetzung mit Verlusterfahrungen* (S. 145-155). Potsdam: Zentrum fuer Gerechtigkeitsforschung an der Universität Potsdam.
- Schick, A., Schmitt, M., & Becker, J.H. (1995). Subjektive Beurteilung der Qualität von Laufschuhen. *Psychologie und Sport*, 2, 46-56.
- Schmitt, M. (1995). Politische Legitimation und kollektives Selbstwertgefühl durch Propaganda. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 26, 119-121 [Rezension von: Gibas, M. & Schindelbeck, D. (Hrsg.) (1994). "Die Heimat hat sich schön gemacht ..." (Comparativ - Leipziger Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung, Band 4, Heft 3). Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.].
- Schmitt, M., Falkenau, K. & Montada, L. (1995). Zur Messung von Eifersucht über stellvertretende Emotionsbegriffe und zur Bereichsspezifität der Eifersuchtsneigung. *Diagnostica*, 41, 131-149.
- Schmitt, M., Neumann, R. & Montada, L. (1995). Dispositional sensitivity to befallen injustice. *Social Justice Research*, 8, 385-407.
- Schmitt, M., Schick, A. & Becker, J.H. (1995). Subjective quality and subjective wearing comfort of running shoes. *Trierer Psychologische Berichte*, 22, Heft 2.
- 1996**
- Kals, E. & Odenthal, D. (1996). Über die Motive von Entscheidungen für konventionelle oder kontrolliert-biologische Nahrungsmittel. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 4, 37-54.
- Kals, E. (1996). Are proenvironmental commitments motivated by health concerns or by perceived justice? In L. Montada & M. Lerner (Eds.), *Current societal concerns about justice* (S. 231-258). New York: Plenum Press.
- Kals, E. (1996). Motieven voor preventief en riskant gezondheidsgedrag ten aanzien van kanker (Motives of cancer preventive and health risk behaviors). *Gedrag & Gezondheid*, 24, 384-391.
- Kals, E. (1996). Umweltschutz und potentiell konkurrierende Werte. In M. Zimmer (Hrsg.), *Von der Kunst, umweltgerecht zu planen und zu handeln* (Tagungsband, S. 238-240). Tübingen: Internationale Erich-Fromm Gesellschaft.

- Kals, E. (1996). *Verantwortliches Umweltverhalten*. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Montada, L. & Lerner, M.J. (1996). *Societal concerns about justice*. New York: Plenum.
- Niehaus, M. & Montada, L. (1996). *Behinderte in der Arbeitswelt: Wege aus dem Abseits*. Frankfurt/M.: Campus.
- Reichle, B. (1996). Der Traditionalisierungseffekt beim Übergang zur Elternschaft. *Zeitschrift für Frauenforschung*, 14 (4), 70-89.
- Reichle, B. (1996). From is to ought and the kitchen sink: On the justice of distributions in close relationships. In L. Montada & M.J. Lerner (Eds.), *Current societal concerns about justice* (S. 103-135). New York: Plenum.
- Schmitt, M. & Mohiyeddini, C. (1996). Sensitivity to befallen injustice and reactions to a real life disadvantage. *Social Justice Research*, 9, 223-238.
- Schmitt, M. (1996). Individual differences in sensitivity to befallen injustice. *Personality and Individual Differences*, 21, 3-20.
- 1997**
- Becker, R. & Kals, E. (1997). Verkehrsbezogene Entscheidungen und Urteile: Über die Vorhersage von umwelt- und gesundheitsbezogenen Verbotsforderungen und Verkehrsmittelwahlen. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 28, 197-209.
- Kaiser, A., & Maes, J. (1997). Situation in Regel- und Projektklassen. In Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit: Abschlußbericht* (S. 75-86). Mainz: Hase & Koehler.
- Kals, E. & Becker, R. (1997). Umweltschutz im Spannungsfeld konkurrierender Interessen. Eine Verkehrsstudie zu Mobilitätsentscheidungen. In E. Giese (Hrsg.), *Psychologie für die Verkehrswende* (S. 227-245). Tübingen: dgvt-Verlag.
- Kals, E. & Montada, L. (1997). Motive politischer Engagements für den globalen oder lokalen Umweltschutz am Beispiel konkurrierender städtebaulicher Interessen. *Zeitschrift für Politische Psychologie*, 5, 21-39.
- Maes, J. (1997). FEES - Die Fragebögen zur Erfassung der Einstellung zum Schulversuch. In Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit: Abschlußbericht* (S. 34-50). Mainz: Hase & Koehler.
- Maes, J. (1997). Gerechtigkeit: Ein Kriterium zur Bewertung des Modellversuchs. In Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit: Abschlußbericht* (S. 175-189). Mainz: Hase & Koehler.
- Maes, J. (1997). Nicht-kognitive Persönlichkeitsmerkmale. In Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit: Abschlußbericht* (S. 89-103). Mainz: Hase & Koehler.
- Maes, J. (1997). Gerechtigkeit als innerdeutsches Problem – Umriss eines Forschungsprojekts. *IPU-Rundbrief*, 7, 37-43.
- Mohiyeddini, C. & Schmitt, M. (1997). Sensitivity to befallen injustice and reactions to unfair treatment in a laboratory situation. *Social Justice Research*, 10, 333-352.
- Montada, L. (1997). Gerechtigkeitsansprüche und Ungerechtigkeitserleben in den neuen Bundesländern. In: W.R. Heinz & S.E. Hormuth (Hrsg.), *Arbeit und Gerechtigkeit im ostdeutschen Transformationsprozeß* (S. 231-274). Opladen: Leske + Budrich.
- Schmitt, M. (1997). Interaktionistische Gerechtigkeitsforschung. In H. Mandl (Hrsg.), *Bericht über den 40. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in München 1996* (S. 372-378). Göttingen: Hogrefe.

Schmitt, M., Barbacsy, R. & Wunsch, U. (1997). Selbstbeteiligung bei Versicherungsfällen - gerechtigkeitspsychologisch betrachtet. *Report Psychologie*, 22(1), 44-59.

1998

- Albs, B. (1998). Ein Beitrag zur Messung moralischer Emotionen: Das State-Trait-Schuldgefühle-Ausdrucksinventar. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 163-172). Weinheim: Juventa.
- Becker, R. (1998). Verantwortlichkeits- und Wertekonflikte bei der Verkehrsmittelwahl. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 133-146). Weinheim: Juventa.
- Boll, T. (1998). Intentionalitätstheoretische Forschungsstrategie für moralische Emotionen. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 173-187). Weinheim: Juventa.
- Dalbert, C. (1998). Das Gerechtigkeitsmotiv und die seelische Gesundheit. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 19-31). Weinheim: Juventa.
- Kals, E. (1998). Moralische Motive des ökologischen Schutzes globaler und lokaler Allmenden. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 117-132). Weinheim: Juventa.
- Kals, E. (1998). Übernahme von Verantwortung für den Schutz von Umwelt und Gesundheit. In E. Kals (Hrsg.), *Umwelt und Gesundheit: Verknüpfung ökologischer und gesundheitlicher Ansätze* (S. 101-118). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Kals, E. (Hrsg.). (1998). *Umwelt und Gesundheit: Verknüpfung ökologischer und gesundheitlicher Ansätze*. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Kals, E. & Montada, L. (1998). Persönlicher Gesundheitsschutz im Spiegel sozialer Verantwortung. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 6, 3-18.
- Kals, E., Montada, L., Becker, R. & Ittner, H. (1998). Verantwortung für den Schutz von Allmenden. *GAIA*, 7 (4), 296-303.
- Kals, E., Schumacher, D. & Montada, L. (1998). Naturerfahrungen, Verbundenheit mit der Natur und ökologische Verantwortung als Determinanten naturschützenden Verhaltens. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 29, 5-19.
- Maes, J. (1998). Belief in a just world and experiences in school. In European Association for Research on Adolescence (Ed.), The 6th biennial conference of the EARA in Budapest, Hungary. Scientific Programme.
- Maes, J. (1998). Eight Stages in the Development of Research on the Construct of Belief in a Just World. In L. Montada & M.J. Lerner (Eds.), *Responses to Victimization and Belief in a Just World* (S. 163-186). New York: Plenum.
- Maes, J. (1998). Existentielle Schuld und Verantwortung für den Aufbau an ostdeutschen Hochschulen. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 99-114). Weinheim: Juventa.
- Maes, J. (1998). Geht es in der Schule gerecht zu? - Überzeugungen der Schülerinnen und Schüler und deren Folgen. In A. Kaiser & R. Kaiser (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit. Abschlussuntersuchung in der Gymnasialen Oberstufe (MSS)*, (S. 60-66) [= Schulversuche und Bildungsforschung, 80/II]. Mainz: v. Hase & Koehler.
- Maes, J. (1998). Immanent and ultimate justice: Two ways of believing in justice. In L. Montada & M.J. Lerner (Eds.), *Responses to Victimization and Belief in a Just World* (S. 9-40). New York: Plenum.
- Maes, J. (1998). Kontrollüberzeugungen: Schülerinnen und Schüler im Spannungsfeld zwischen vielfältigen Beeinflussungen und eigenen Handlungsmöglichkeiten. In A. Kaiser

- & R. Kaiser (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit. Abschlussuntersuchung in der Gymnasialen Oberstufe (MSS)*, (S. 66-77) [= Schulversuche und Bildungsforschung, 80/II]. Mainz: v. Hase & Koehler.
- Maes, J., Seiler, U. & Schmitt, M. (1998). Politische Einstellungen bei Ost- und Westdeutschen. *Zeitschrift für Politische Psychologie, Sonderausgabe "Sozialisation und Identitäten"*, 34.
- Mohiyeddini, C. (1998). Sensibilität für widerfahrene Ungerechtigkeit als Persönlichkeitseigenschaft. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 201-212). Weinheim: Juventa.
- Mohiyeddini, C. & Montada, L. (1998) Belief in a Just World and Self-Efficacy in coping with observed Victimization: Results from a study about unemployment. In L. Montada & M.J. Lerner (Eds.), *Responses to Victimizations and Belief in a Just World* (S. 41-54). New York: Plenum.
- Montada, L. (1998). Belief in a Just World: A Hybrid of Justice Motive and Self-Interest? In L. Montada & M.J. Lerner (Eds.), *Responses to Victimizations and Belief in a Just World* (S. 217-246). New York: Plenum.
- Montada, L. (1998). Gerechtigkeitsmotiv und Eigeninteresse. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaften*, 3, 413-430.
- Montada, L. (1998). Justice: Just a Rational Choice? *Social Justice Research*, 12, 81-101.
- Montada, L. & Lerner, M.J. (1998). An overview: Advances in belief in a just world theory and methods. In L. Montada & M.J. Lerner (Eds.), *Responses to Victimizations and Belief in a Just World* (S. 1-7). New York: Plenum.
- Montada, L. & Lerner, M.J. (Eds.) (1998). *Responses to Victimizations and Belief in a Just World*. New York: Plenum.
- Moschner, B. (1998). Ehrenamtliches Engagement und soziale Verantwortung. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 73-86). Weinheim: Juventa.
- Reichle, B. & Gefke, M. (1998). Justice of conjugal divisions of labor - You can't always get what you want. *Social Justice Research*, 3, 271-287.
- Reichle, B. & Schmitt, M. (1998). Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral: Einführung in ausgewählte Untersuchungen aus der Arbeitsgruppe Leo Montadas. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 9-15). Weinheim: Juventa.
- Reichle, B. & Schmitt, M. (Hrsg.) (1998). *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral*. Weinheim: Juventa.
- Reichle, B. (1998). Verantwortlichkeitszuschreibungen und Ungerechtigkeits Erfahrungen in partnerschaftlichen Bewältigungsprozessen. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 47-59). Weinheim: Juventa.
- Reichle, B., Schneider, A. & Montada, L. (1998). How do Observers of Victimization preserve their Belief in a Just World - Cognitively or actionally? Finding from a Longitudinal Study. In L. Montada & M.J. Lerner (Eds.), *Responses to Victimizations and Belief in a Just World* (S. 55-64). New York: Plenum.
- Sabbagh, C. & Schmitt, M. (1998). Exploring the structure of positive and negative justice judgments. *Social Justice Research*, 12, 381-396.
- Schmal, A. (1998). Zur Bedeutung von sozialen und temporalen Vergleichsprozessen sowie Gerechtigkeitsurteilen für die Arbeitszufriedenheit. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 61-70). Weinheim: Juventa.

- Schmitt, M. (1998). Gerechtigkeit und Solidarität im wiedervereinigten Deutschland. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 87-98). Weinheim: Juventa.
- Schmitt, M. (1998). Methodological Strategies in Research to Validate Measures of Belief in a Just World. In L. Montada & M.J. Lerner (Eds.), *Responses to Victimization and Belief in a Just World* (S. 187-216). New York: Plenum.
- Schmitt, M. & Maes, J. (1998). Perceived injustice in unified Germany and mental health. *Social Justice Research, 11*, 59-78.
- Schneider, A. (1998). Verantwortlichkeit im Prozess der Meisterung unfallbedingter Querschnittlähmung. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 33-46). Weinheim: Juventa.
- Seiler, U. (1998). Bilder über Projekt- und Regelklassen. In A. Kaiser & R. Kaiser (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit. Abschlussuntersuchung in der Gymnasialen Oberstufe (MSS)*, (S. 44-52) [= Schulversuche und Bildungsforschung, 80/II]. Mainz: v. Hase & Koehler.
- Seiler, U. (1998). Freizeitverhalten von Jugendlichen in Projekt- und Regelklassen. In A. Kaiser & R. Kaiser (Hrsg.), *Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit. Abschlussuntersuchung in der Gymnasialen Oberstufe (MSS)*, (S. 52-59) [= Schulversuche und Bildungsforschung, 80/II]. Mainz: v. Hase & Koehler.
- Seiler, U., Maes, J. & Schmitt, M. (1998). Nationalgefühle bei Ost- und Westdeutschen. *Zeitschrift für Politische Psychologie, Sonderausgabe "Sozialisation und Identitäten"*, 34, Anhang.
- Steyer, R. (1998). Eigenschafts- und Zustandskomponenten im moralischen Urteil und Verhalten. In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 191-200). Weinheim: Juventa.
- Wahner, U. (1998). Neid: Wie wichtig sind Selbstwertbedrohung und Ungerechtigkeits erleben? In B. Reichle & M. Schmitt (Hrsg.), *Verantwortung, Gerechtigkeit und Moral* (S. 149-162). Weinheim: Juventa.